Arndt Sparenberch

Bremer Chronike. Abschrift und Fortsetzung der Chronik von Rynesberch, Schene und Hemeling durch Arndt Sparenberch (1550). Abschrift des 16. Jahrhunderts. Fortsetzung bis 1547

Bremen · 1550

TRANSKRIPTION UND BEARBEITUNG
Christophe Schindler

TRANSKRIPTWERKSTATT

ANGABEN ZUM DOKUMENT

Signatur	StAB 2-P.1.-206 (alte Sig.: P.1.s.2.c)
Schrift	Gemischt (Kurrent und lateinisch)
Umfang	18 Seiten
Bemerkungen	Handschrift von zwei Händen. Schrift: frühneuzeitliche deutsche Kursive (gotische Kursive/Bastarda), teilweise mit verzierten Initialen; einzelne Passagen lateinisch von anderer Hand. Stadtchronik der Freien Hansestadt Bremen, auf 1550 datiert.

LESEHINWEIS

Zeilengetreue Transkription, angeordnet wie im Original; Randnotizen kursiv. Unsichere Lesungen tragen eine Fußnote, […] = unleserlich. Durchgestrichen = im Original gestrichen, ⌜…⌝ = über der Zeile oder am Rand eingefügt, kursiv = aufgelöste Abkürzung.

Inhalt

Gedicht: Karl der Große	Fol. 1r	7
Gedicht: Willehad	Fol. 2r	11
Vorrede an den Leser	Fol. 3r	14
Willehad (787-789) - 1. Bischof	Fol. 4v	20
Willerich (805 bis 838) - 2. Bischof	Fol. 6v	28
Leuderich (838 bis 845) - 3. Bischof	Fol. 7v	32
Ansgar (848 bis 865) - 4. Bischof	Fol. 8r	34
Rimbert (865 bis 888) - 5. Bischof	Fol. 9v	40

Editionsrichtlinien

GRUNDSÄTZE

Die Ausgabe gibt den Text der Vorlage so getreu wie möglich wieder (diplomatische Transkription). Eingriffe der Bearbeiter sind gekennzeichnet oder im Folgenden beschrieben.

TEXTGRUNDLAGE

Vorlage: StAB 2-P.1.-206 (alte Sig.: P.1.s.2.c). Die Ausgabe enthält 18 der 388 Seiten des Dokuments.

Vor dem Text jeder Seite steht ihr Faksimile.

ERFASSUNG UND PRÜFUNG

Die Transkription entstand in der Transkriptwerkstatt. Mehrere Erkennungsverfahren lasen die Seiten unabhängig voneinander – Sprachmodelle (Claude Haiku 5.5, GPT-6.1 Terra, Claude Sonnet 5.5, Gemini 3.5 Flash und weitere) und lokale Handschriftenerkennung (Hanse-HTR, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 4, Kraken PP-OCRv6, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 2 und weitere). Je Wort wurde die Lesung übernommen, die die Verfahren am besten stützen; abweichende Stellen wurden gegeneinander abgewogen.

Erkennungsrate, gemessen an den geprüften Seiten (Anteil richtig gelesener Zeichen): PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 4 90,5 %, Claude Opus 5.5 90,1 %, PP-OCRv6 medium (Kraken) nachtrainiert – Bremische Chronistik 2 89,3 %, Claude Sonnet 5.5 87,0 % und weitere.

Bearbeitungsstand: 14 Seiten sind Wort für Wort am Faksimile geprüft und berichtigt und 3 Seiten sind in Bearbeitung. Ungeprüfte Seiten können Lesefehler enthalten.

Transkription und Bearbeitung: Christophe Schindler.

TEXTGESTALTUNG

Schreibung. Die Transkription folgt dem Buchstabenbestand der Vorlage: u und v, i und j, Groß- und Kleinschreibung sowie Getrennt- und Zusammenschreibung stehen wie dort, auch offenkundige Fehler sind nicht berichtigt. Buchstabenformen wie langes ſ und rundes s sind nicht unterschieden (ſ → s), Verdopplungsstriche über m und n aufgelöst (m̄ → mm). Außerdem vereinheitlicht: ü → u, ß → sz, ␣u → ␣v, ◌v◌ → ◌u◌ (◌ = beliebiger Buchstabe, ␣ = Leerzeichen).

Zeichensetzung. Sie folgt der Vorlage.

Abkürzungen. Sie sind aufgelöst, die ergänzten Buchstaben kursiv gesetzt: d*er*.

Zahlen. Arabische und römische Zahlzeichen sind wie in der Vorlage wiedergegeben.

Zeilen. Die Zeilen stehen wie in der Vorlage an ihrer Stelle auf der Seite, soweit die Bildanalyse sie zuordnen konnte, sonst untereinander. Die Zeilen sind je Seite gezählt.

Worttrennung. Am Zeilenende getrennte Wörter stehen wie in der Vorlage mit Trennstrich (-).

Seiten. Jede Seite beginnt mit ihrer Bezeichnung, nach der Blattzählung der Vorlage (Fol. 1r, 1v …).

Initialen. Gemalte Initialen sind als vergrößerter Buchstabe am Zeilenanfang wiedergegeben.

Gliederung. Abschnitte und ihre Überschriften stammen von den Bearbeitern; sie bilden das Inhaltsverzeichnis.

Abbildungen. Zeichnungen, Wappen und Siegel sind als Bildausschnitt an ihrer Stelle eingefügt, darunter ihre Kurzbeschreibung.

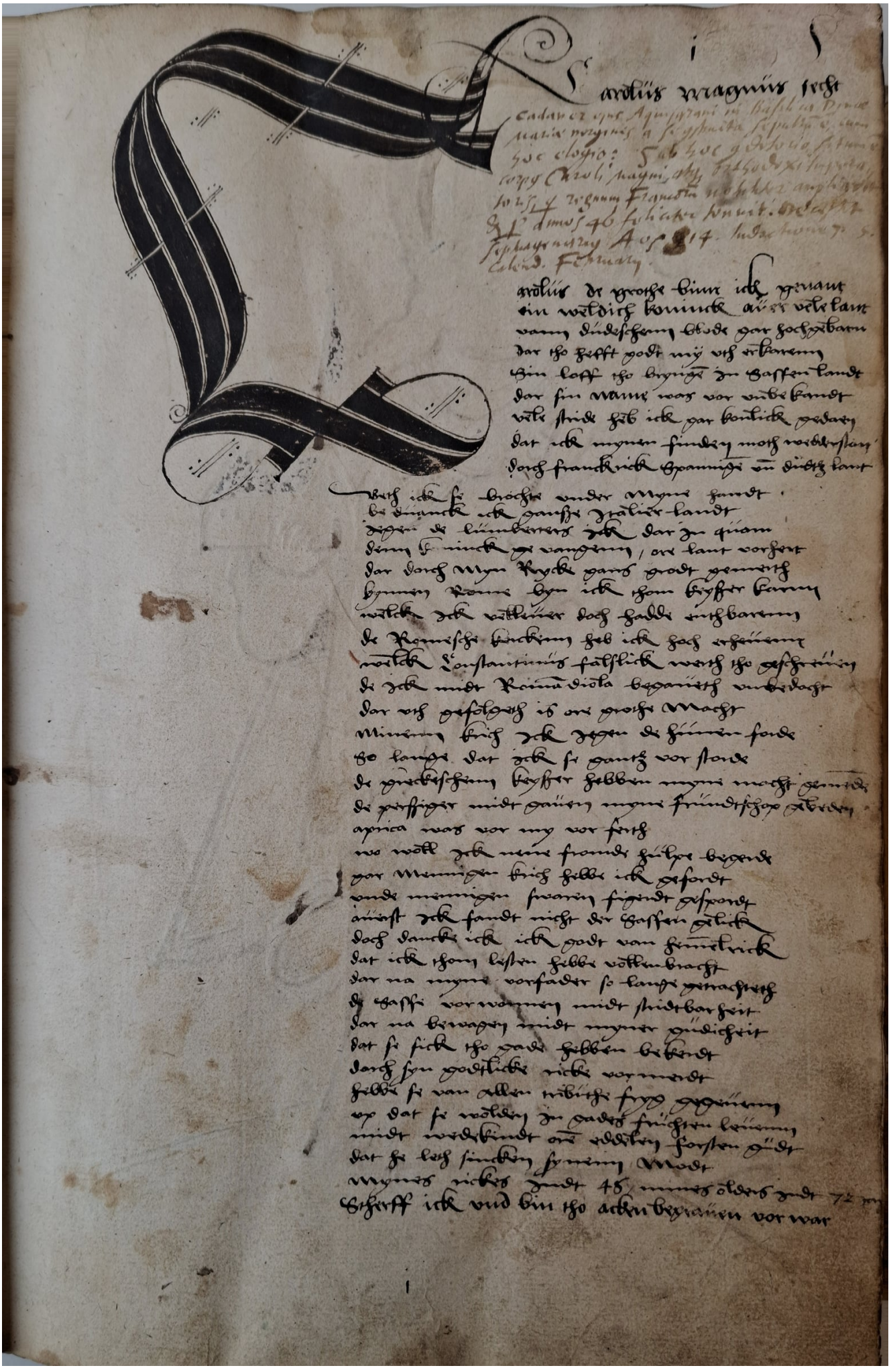
EDITIONSZEICHEN

Besonderheiten der Vorlage und Eingriffe der Bearbeiter sind so gekennzeichnet:

~~Wort~~	im Original gestrichen
⌜Wort⌝	über der Zeile oder am Rand eingefügt, an der vorgesehenen Stelle
d*er*	aufgelöste Abkürzung, die ergänzten Buchstaben
[…]	unleserliche Stelle, dahinter die Fußnote „[Unleserlich]“
kursiv	Randnotiz, an ihrer Stelle am Rand
[a] [b] [c]	textkritische Anmerkung (Fußnote)

ANMERKUNGEN UND REGISTER

Textkritische Anmerkungen der Bearbeiter zu Lesung, Beschädigungen und Besonderheiten der Vorlage stehen in Fußnoten unter der Seite. Sie sind mit Kleinbuchstaben gezählt, auf jeder Seite der Vorlage neu.



Carolus magnus secht

Cadaver ejus Aquisistani in Basilica Dom*in*ae mariæ virginis a si extructa sepultū*m* ē*st* cum hoc elogio: Sub hoc *con*ditorio situm ē*st* corp*us* Caroli magni, atq*ue* orthodoxi Imperatoris, q*ui* regnum Franco*ru*m nobiliter ampliavit & p*er* annos 46 feliciter tonuit. Decessit Septuagenarius A*nn*o 814. Indictione 7. 5. Calend. Februarij.[a]

arolus de grothe binn ick genant
ein weldich koninck auer vele lant
vann dudeschenn blode gar hochgebarn
Dar tho hefft godt mÿ vth erkarenn
Sin loff tho bryngen jn Sassen landt
dar sin name was vor vnbekandt
vele stride heb ick gar konlick gedaen
dat ick mynen finden moth wedderstan
dorch franckrick spannigē uñ dudtz lant

Beth ick se brochte vnder Myne handt
be duanck ick gansze jtalier landt
Jegen de lumberters ick dar jn quam
denn koninck ge vangenn, ore lant vorhert
dar dorch Myn Rycke gans grodt gemerth
bynnen Rome byn ick thom keyszer karnn
welck jck velleuer doch hadde enthbarenn
de Romesche kerckenn heb ick hoch erheuenn
welck Constantinus falschlick werth tho geschreuen
de jck midt Romā*n*diola begaueth vnbedacht
dar vth gefolgeth is ore grothe Macht
Minenn krich jck jegen de Hunen forde
so lange dat jck se gantz vor storde
de greckeschenn keyszer hebben myne mocht gemedē
de perszinger midt gauen myne frundtschop gebeden
aprica was vor my vor ferth
wo woll Jck nene fromde hulpe begerde
gar mennigen krich hebbe ick gefordt
vnde mennigen swaren figendt gespordt

1

auerst jck fandt nicht der Sassen gelick
doch dancke ick ick godt van hem̄elrick
dat ick thom lesten hebbe vollenbracht
dar na myne vorfader so lange getrachteth
de Sasse vor wonnen midt stridbarheit
dar na bewagen midt myner gudicheit
dat se sick tho gade hebben bekerdt
dorch syn godtlicke ricke vormerdt
hebbe se van allen tributhe fryg gegeuenn
vp dat se wolden jn gades fruchten leuenn
midt wedekindt orē eddelen Forsten gudt
dat he leth sincken synenn Modt
Mynes rickes jndt 46, mines olders jndt 72 jar
Stherff ick vnd bin tho acken begrauen vor war

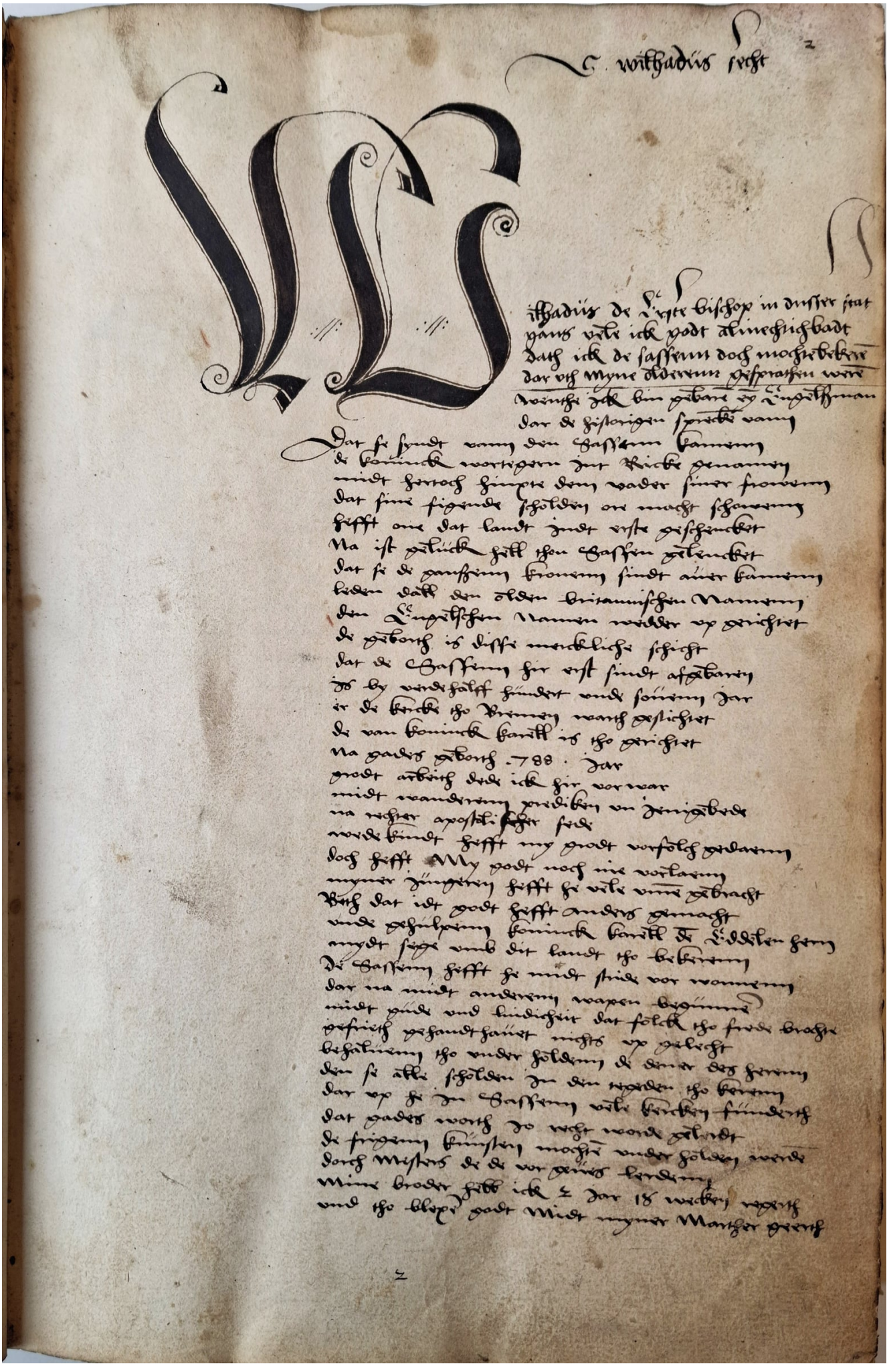
1

a Lateinischer Nachtrag von späterer Hand.





Abb. 4: BILD WILLEHAD



S. Willehadus recht 2

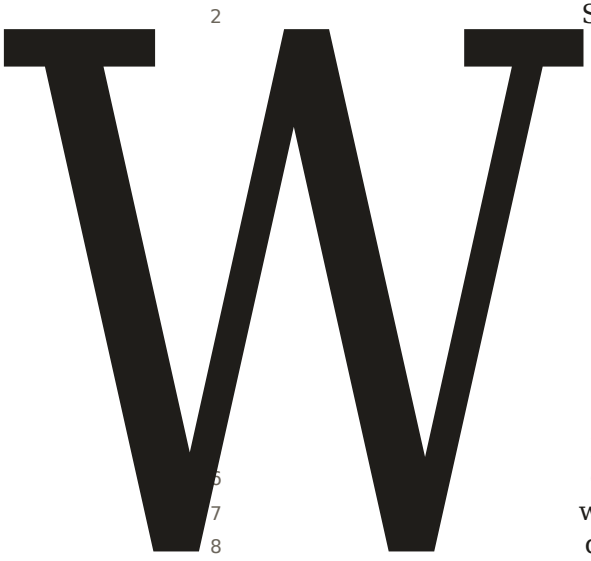
Willehadus de erste bischop in dusser stat
gaues vele ick godt almechtigh dadt
dauk ick de sassen doch mochte beke
dar vp myne olderen offerasten were
Derhalue dek bin gebaren vp Engelsman
dar de historigen schriuen vann

Dar se synd vann den Sassen kamen
de konincke wertygern der kercke genamen
mit gewalt hinder dem vader suer frouwen
dar sine figende scholden on macht schauwen
hefft ore dar landt jnne erste gesecht
Na ist gelucket hefft den Sassen gelenget
dar se de gantzen krouen synd auer kamen
leider dall den olden britannischen Namen
den Engelschen Namen wedder vp gerichtet
de geboren is dusse menschliche sichtet
dat de Sassen jn erst synd afgedaen
do by verdolfft fynder vnde soenen dar
jn de kercke tho Bremen wanck gestichtet
de van koninck karll is tho gerichtet
Na godes geboert .788. dar
godt arbeid dede ick jn vorwar
mit wanderen predigen vp denigerde
na rechter apostolischer wyse
worde bynnen hefft my godt vorsoeth gedaen
doch hefft My godt noch nie vorlaten
myner dingeren hefft se vele vmme gebracht
Buth dat ist godt hefft anders gemacht
vnde gehulpen koninck karll de Eddelen Heren
myndt sege vnd dit landt tho bekeren
De Sassen hefft se mit strid vor wonnen
dar na mit anderen wapen begunnen
mit gude vnd lindicheit dat folck tho frede bragte
perlich gesandt hadde nichts vp gelecht
bekeren tho vnder soldenen de sunder des Heren
den se alle scholden de den tyden tho horen
dar vp se de Sassen vele kercken stunden
dat godes wordt do recht worde gelerdt
de frigen bunden mochte vnder soldenen werde
dorch Mestens de de vp gerne landen
Mine broder hebbe ick 2 dar 18 weken vorwar
vnd tho bleuen godt Myner Manger gerne

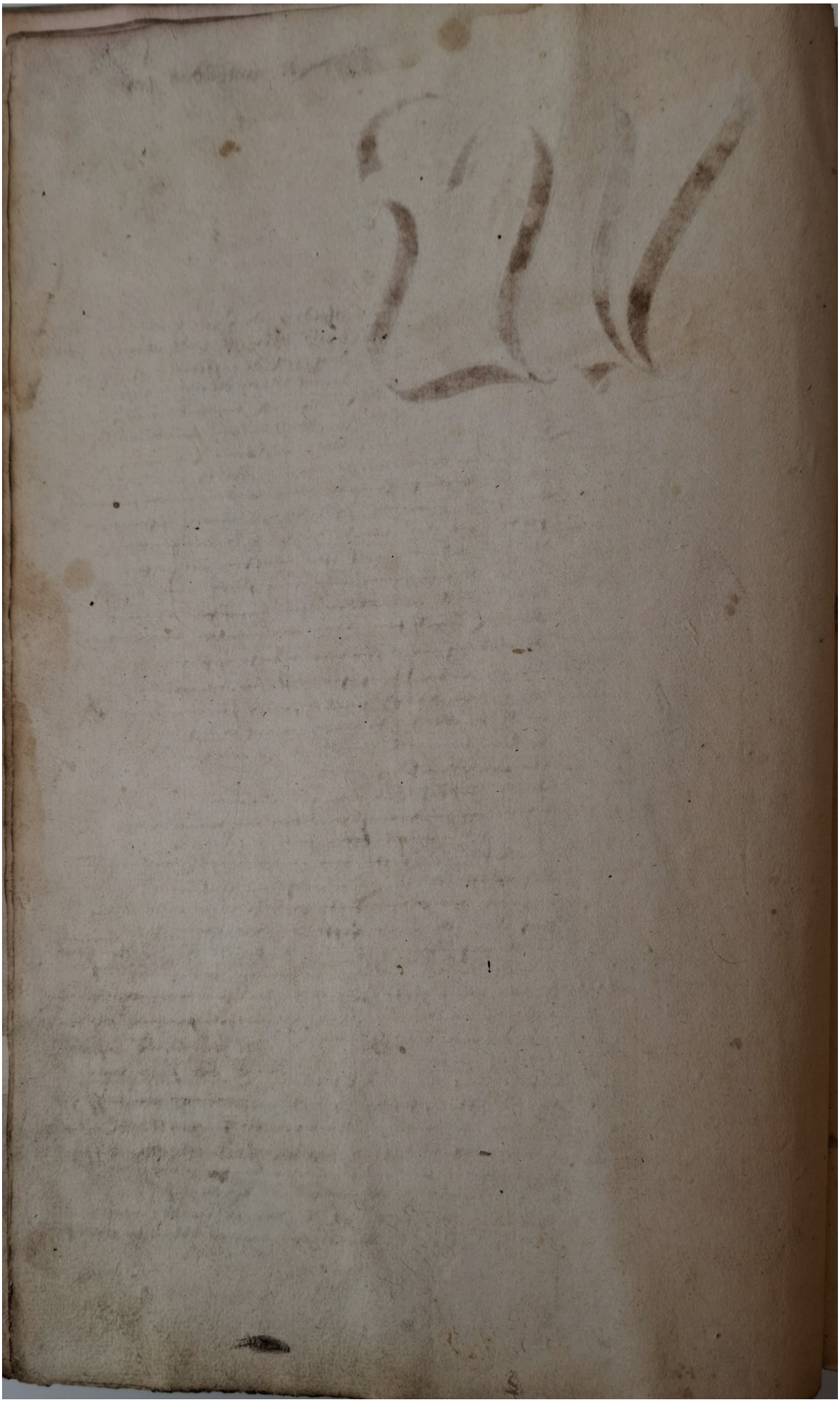
2

2

S. wilhadus secht



ilhadus de Erste bischop in dusser stat
gans vele ick godt almechtich badt
Dath ick de sassen doch mochte bekeren
dar vth myne olderenn gesprathen weren
wenthe Jck bin gebaren eyn Engelszman
dar de historigen sprecken vann
Dat se syndt vann den Sassenn kamenn
de koninck wortegern jnt Ricke genamen
midt hertoch hinxte dem vader siner frowenn
dat sine figende scholden ore macht schowenn
hefft one dat landt jndt erste geschencket
Na ist geluck hell thon Sassen gelencket
dat se de ganszenn Kronenn sindt auer kamenn
leden dall den olden britanisschen Namenn
den Engelschen Namen wedder vp gerichtet
de geborth is disse merckliche schicht
dat de Sassen hir erst sindt afgebaren
Js by verde halff hundert vnde souenn jar
er de kercke tho Bremen warth gestichtet
de van koninck karell is tho gerichtet
Na gades geborth .788. jar
grodt arbeith dede ick hir vor war
midt wanderenn prediken vn jenigebede
na rechter apostolischer sede
wedekindt hefft my grodt vorfolch gedaenn
doch hefft My godt noch nie vorlaenn
myner jungeren hefft he vele vmme gebracht
Beth dat idt godt hefft anders gemacht
vnde gehulpenn koninck karell den Eddelen hern
mydt sege vmb dit landt tho bekerenn
De Sassen hefft he midt stride vor wonnenn
dar na midt anderenn wapen begunnen
midt gude vnd lindicheit dat folck tho frede brochte
gefrieth gehandthauet nichts vp gelecht
behaluenn tho vnder holdenn de dener des herenn
den se alle scholden jn den regeden tho kerenn
dar vp he jn Sassenn vele kercken funderth
dat gades worth jo recht worde gelerdt
de frigenn kunsten mochten vnder holden werden
dorch Mesters de de vor geues lerdenn
Mine broder hebb ick 2 jar 18 wecken regerth
vnd tho blexen godt Midt myner Marther geerth
2





ys bock het Cronica ciuitatis
bremensis, vnd vme des gemey
nen besten, so hebbe wi ferd
ych schreuen, bethen thom dome
vnde Canonicken der kerchenn
to bremen, S ansgarij vnd
gantz Reinesberch vicarien thom
dome dyt bock gemachet vnd vth velen andern
cronicken, prouintzien, vnde older bocheren tho
samende gheschreuen, vnd is worden vann alle
bysschopen de tho bremen vnd ock van dessen
nakomelingen anderen groten heren, vnd vann
schall wegen dat wy dyt bock Cirsten begunnen
vth dem hasen de dat dudesche tho bynnen, de
hase vns enen gudt frundt, wenn wy dat bock
hebben thom ende gebracht, dat wy denn de anderen
bysschopen, de vns alsso male wedder vmbeden ock ore
kronyken wolden schryuen, vnd hase vns do vorth
ene kort vorklaringe der stadt bremen, vnd der
gemenen besten dat wy de groten krych
vnd manygerleye vp vare vnd grote schedelyke
geschichte der wy vns dagen, wolden klarlicken
vth drucken vnd schryuen, vp dat de stadt vann
bremen, der mogen eine lere vnd vorbilde vth
nemen, dat se sulchen grotten, vordarfflicken
schaden tho ewigen dagen mer mogen schryuen
vnde wen schall der tho vnser selen vnd tho vnser
ere stan dat wy dat alder enckelder hebben ofschryuen
mogt bestan worden, dat de dissen schichten ofte is
vnd bydden vme godt, vnde der gemeine besten
willen, des ganssen stiffters vnd der stadt van
bremen all de dyt bock hefft, wanner se bisschop
is, dat se der schryuen sin lonen, vnd ock vnse
schaden vnd frunden, dem de stadt by des bisschopes

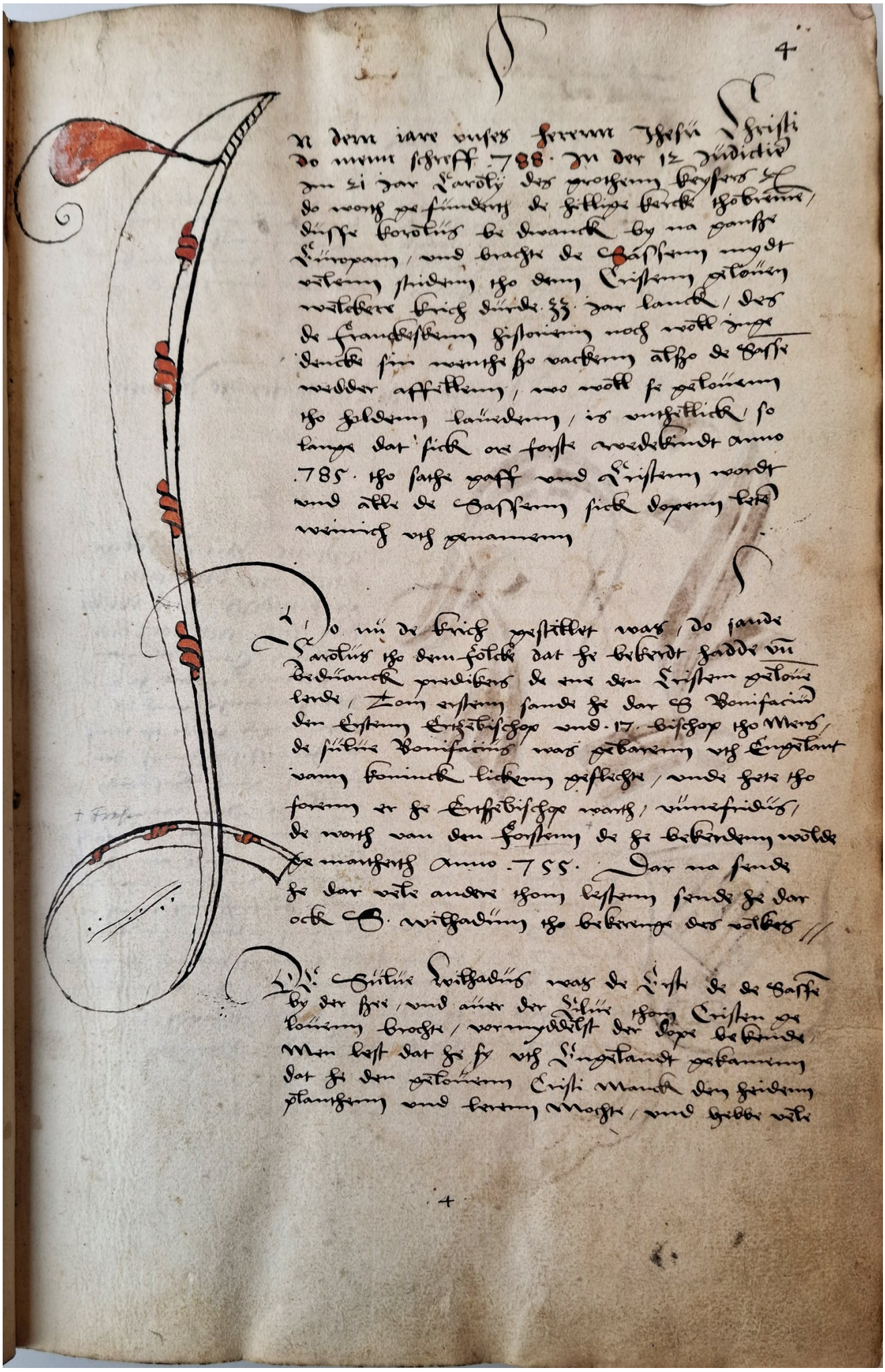
Vorrede an den leser 3

Dith bock het Cronica ciuitatis bremenfis, vnd vmme des gemenn bestenn, so hebbe wi herberth schene, Keller thom dome vnde Canonicus der kerckenn To Bremenn, S anscharÿ vnd gerth Reinesberch vicarius thom dome dith bock gemacket vnd vth velenn anderen cronicen preuelegenn, vnde olden bockenn tho samende gethagenn, vnd is rorende vann allenn bisschopenn de tho Bremenn vnd ock van Ichtes welckenn anderenn grothenn sackenn, vnd menn schall wethenn dat wy dith bock Erstenn begunnnen vth deme lathine jn dat dudeske tho bryngenn, do bath vns enn gudt frundt, wenn wy dat bock haddenn thom ende gebracht, dat wy denn de anderen byschope, der wy altho male woll denckenn ock ore leuendt woldenn schriuenn, vnd bath vns do vorth vmme leue wyllenn der Stadt Bremen, vnd des gemenenn bestenn dat wy de grothenn kryge vnd Mannigerleige vp rore vnd grothe schetlike geschichte der wy vns dachten, woldenn klarlickenn vth druckenn vnd schriuenn, vp dat de Sthadt van Bremenn, dar mochte eine lere vnd vorbilde vth nemenn, dat sze sulcken grothenn, vordarfflikenn schadenn tho ewigenn dagenn mer mogenn schriuen vnde men schall dar tho vnser selenn vnd tho vnser ere senn dat wy dat alder enckedes hebbenn geschreuenn mydt korthenn wordenn, dat jn dissen schichten geschen is vnd byddenn vmme godt, vnde des gemenen bestenn willenn, des ganszenn stifftes vnd der stadt van bremenn all de dith bock hefft, wanner en bisschop is, dat se den schriuenn sin leuenth, vnd ock mede schadenn vnd framen, den de stadt by des bisschopes



thidenn gedann offte namenn hefft dat is beide
nutthe, So mach menn sick na dem framenn
Rychtenn vnd vor denn schadenn mer bewaren
vnd woll dith Bock leff hefft vnd gerne lest
de bidde vor uns vnd dar tho vor enen gudenn
frundt, de hir kost vnde arbeidt anne hefft
Datum Bremenn anno · 1446 ·





4

N dem iare vnses Hrren Ihesu Christi
do men schreff .788. In der 12 Indictio
nen 21 dar Karoli des grotheren beyssers yn
do wort gefunden de hillige berch Hoberne/
dusse borchlus de dranck by na gantz
Europam / und bracht de Cassseren myt
erem schaden yn den Cristen geloven
wederer krich dorde. xx. dar lanck / des
de frankesken historien noch wol dorch
lesen kon wenich yo vorkeren alsso de Cas
ssen wedder affkeren / wo wol se geloven
yn hebben lauederen / is vngeslick / so
lange dat sick de tyt vorschrifft anno
.785. yn sassen gantt und Cristen wordt
und alle de Cassseren sick dopen lat
wenich vp genamen

Do nu de krich gestillet was / do sande
Karolus yn den Folck dat se bekerdt hadde vn
bedranck predikers de me den Cristen geloue
lerde / Tom ersten sande he dar S. Bonifacium
den Ersten Ertzebischop und .17. bischop yn Mens
de sulue Bonifacius was gebaren vp Engelant
varn konincklicken geslechte / vnde hete yn
seren er he Ertzebischop wart / vnnesidus /
de wort van den Forsten de he bekerden wolde
de martelt Anno .755. Dar na sende
he dar vele andere yom lesten sende he dar
ock S. Willehadum yn bekerunge der volker //

Dusse Sulue Willehadus was de Erst de de Cassse
by der Wer / und auer der Sulue yom Cristen ge
louen brochte / vorwyllest der Pape de kunde
Men lest dat he sy vp Engelandt gebaren
dat he den gelouen Cristi Manck den friesen
plantede und leren Worde / und hebbe vele

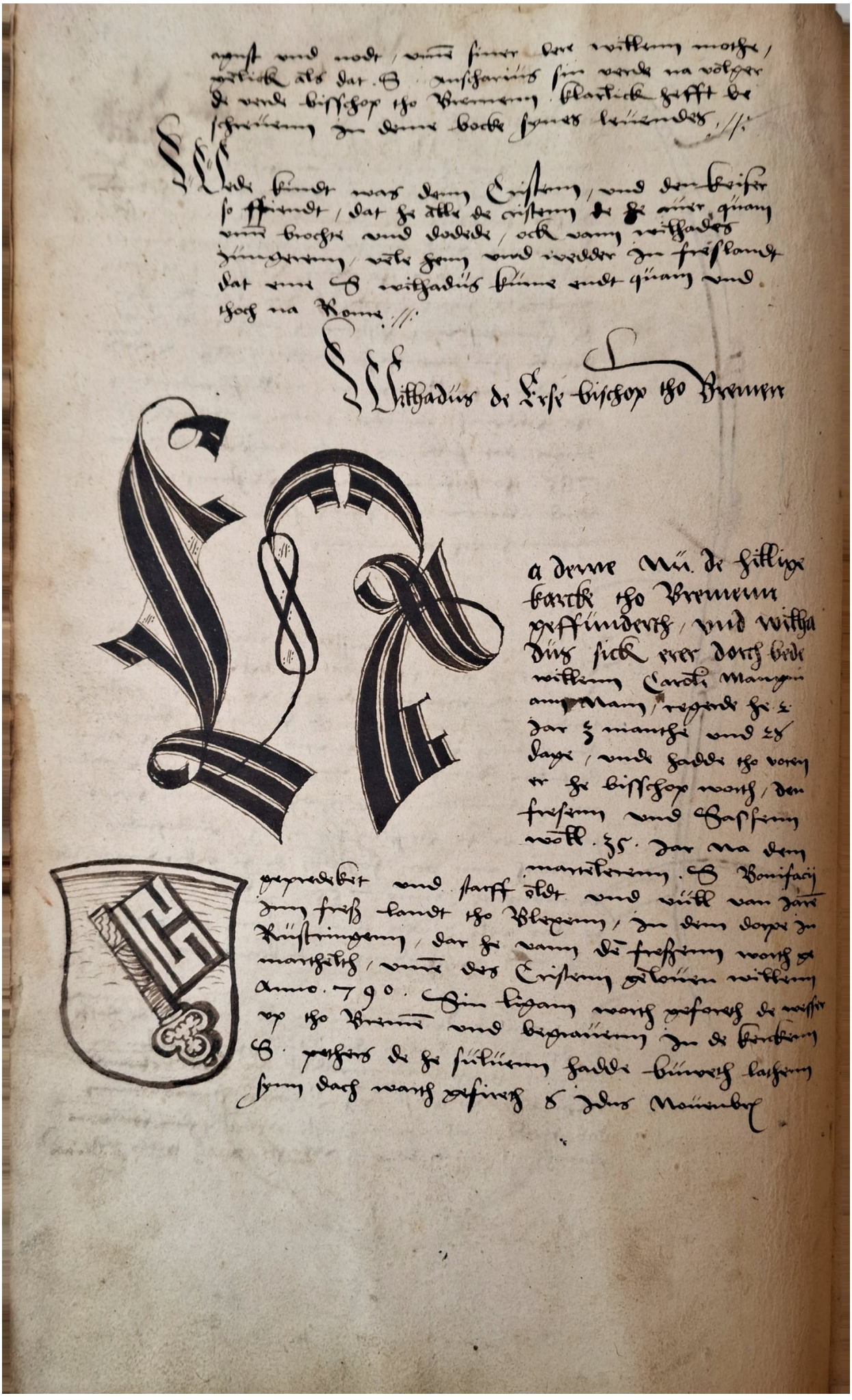
4

4

In dem iare vnses herenn Jhesu Christi
Do menn schreff · 788 · jn der 12 judictien
jm 21 jar Carolij des grothenn Keysers etc.
do worth gefunderth de hillige kercke tho Bremen,
dusse Korolus be dwanck by na gansze
Europam, vnd brachte de Sassenn mydt
velenn stridenn tho denn Cristenn gelouen
welekere krich durde · 33 · jar lanck, des
de franckeskenn historienn noch woll inge
dencke sin wenthe so vackenn alszo de Sassen
wedder affellenn, wo woll se gelouenn
tho holdenn lauedenn, is vnthellick, so
lange dat sick ore forste wedekindt anno
· 785 · tho sathe gaff vnd Cristen wordt
vnd alle de Sassenn sick dopenn leten
weinich vth genamenn

Do nu de krich gestillet was, do sande
Carolus tho dem Folcke dat he bekerdt hadde vnd
beduanck predikers de ene den Cristen gelouen
lerde, Tom erstenn sande he dar S Bonifacius
den Erstenn Ertzebischop vnd 17. bischop tho Mens
de sulue Bonifacius was gebarenn vth Engelant
vann koninck lickenn geslechte, vnde hete tho
forenn er he Ertszebischop warth, vnnefridus,
de worth van den Forstenn de he bekerdenn wolde
gemartherth Anno · 755 · Dar na sende
he dar vele andere thom lesten sende he dar
ock S. wilhadum tho bekerenge des volkes //

De sulue Wilhadus was de Erste de de Sassen
by der szee, vnd auer der Elue thom Cristen ge
louenn brochte, vormyddelst der dope bekende
Men lest dat he sy vth Engelandt gekamenn
dat he den gelouenn Cristi Manck den heidenn
planthenn vnd lerenn Mochte, vnd hebbe vele



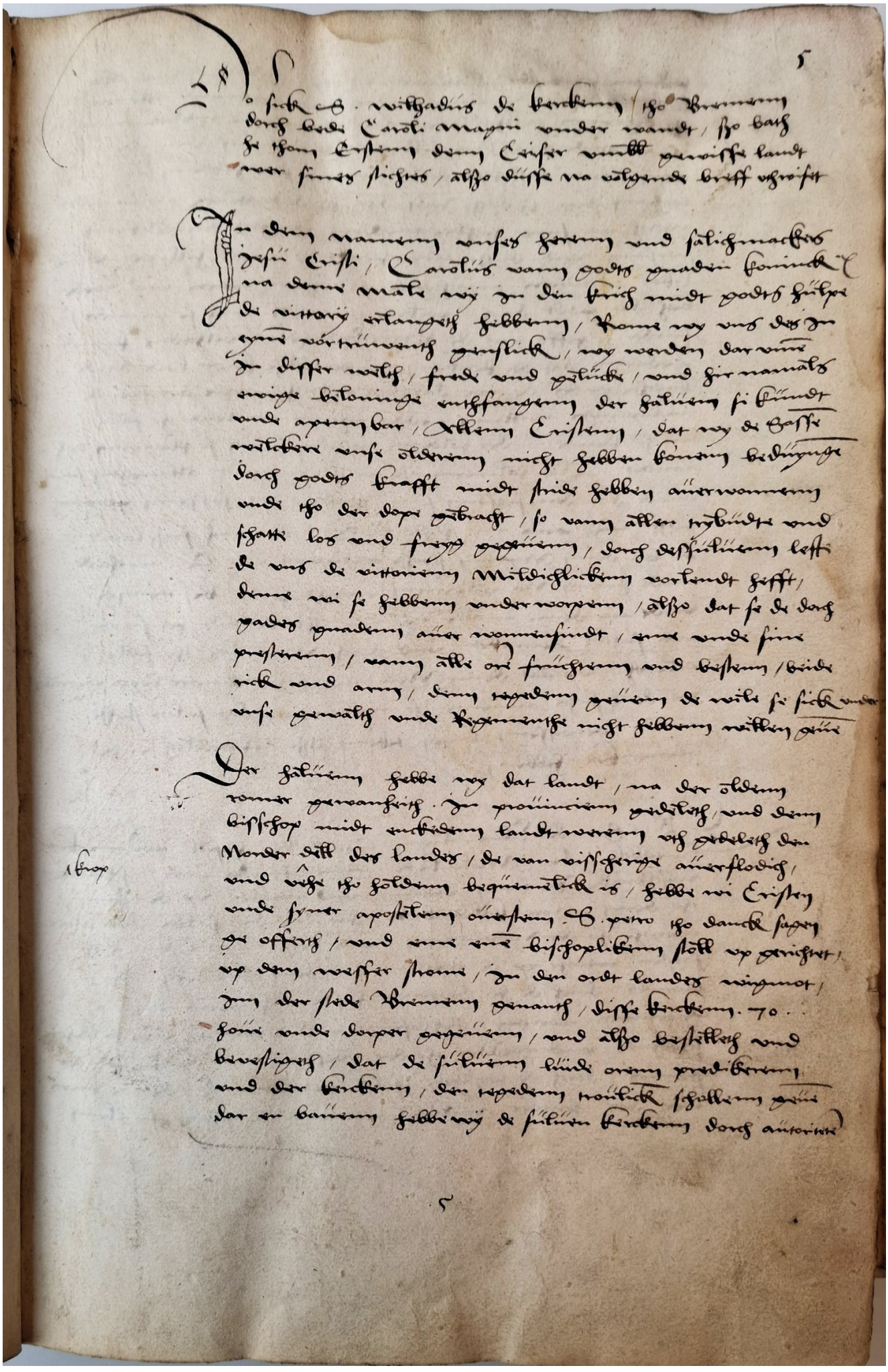
agnst vnd nodt, vmme siner lere willenn mothe,
gelick als dat . S . Anscharius sin verde na volger
de verde bisschop tho Bremenn klarlick hefft be
schreuenn jn deme bocke synes leuendes.

Wede kindt was denn Cristenn, vnd den Keiser
so ffiendt, dat he alle de cristenn de he auer quam
vmme brochte vnd dodede, ock vann wilhades
jungerenn, vele henn vnd wedder jn freslandt
dat eme S wilhadus kume endt quam vnd
thoch na Rome://:

Wilhadus de Erse bischop tho Bremen

Na deme Nu de hillige
karcke tho Bremenn
geffunderth, vnd wilha
dus sick erer dorch bede
willenn Caroli Mangni
ann nam, regerde he · 2 ·
jar 3 manthe vnd 26
dage, vnde hadde tho voren
er he bisschop worth, den
fresenn vnd Sassenn
woll · 35 · jar na dem
martelerenn · S Bonifacij
gepredeket vnd starff oldt vnd vull van jaren
jnn fresz landt tho Blexenn, jn dem dorpe jn
Rustringenn, dar he vann den freszenn worth ge
marthelth, vmme des Cristenn gelouen willenn
Anno · 790 · sin ligam worth geforeth de wesser
vp tho Bremen vnd begrauen jn de kercken
S· pethers de he suluenn hadde buweth lathenn
synn dach warth gefireth 6 jdes Nouenbrem





5

Anno 787

Sick S. Willehadus de kerckherr / tho Bremen
dorch bede Caroli Magni vnder wandt / tho dach
he thom Ersten dem Keiser vmbb gemeine landt
ver sinen stichtes / alsso dusse na volgende breff vtgeist

In dem namen vnses heren vnd salichmakers
Jesu Christi / Carolus van godts gnaden Romisch K
na dem male wij in den krig mit godts hulpe
de victorij erlangeth hebben / Kome wy vns des in
gnt vortruwens gentzlich / wy werden dar vmme
de dusser walth / fredt vnd gelucke / vnd hir namals
ewige beloninge entfangen der hulden si bekundt
vnd apenbar / Allen Cristen / dat wy de Bosse
vnd Wederen vnse oldern nicht hebben konen bedwingen
dorch godts krafft mit stricker hebben auerwunnen
vnde tho der dope gebracht / so wan alles tybudes vnd
schatt los vnd frygh gegeuen / dorch desse vrsake hefft
de vns de victorien Mildiglichen vorlenet hefft /
dewile wi se hebben vnderworpen / alsso dat se de dorch
godes gnaden aller wonensindt / vns vnde sine
prestern / wan alle or fruchten vnd besten / beide
rich vnd arm / dem regelen gheuen de wile se sick vnder
vnse gewaldt vnd Regimente nicht hebben willen geue

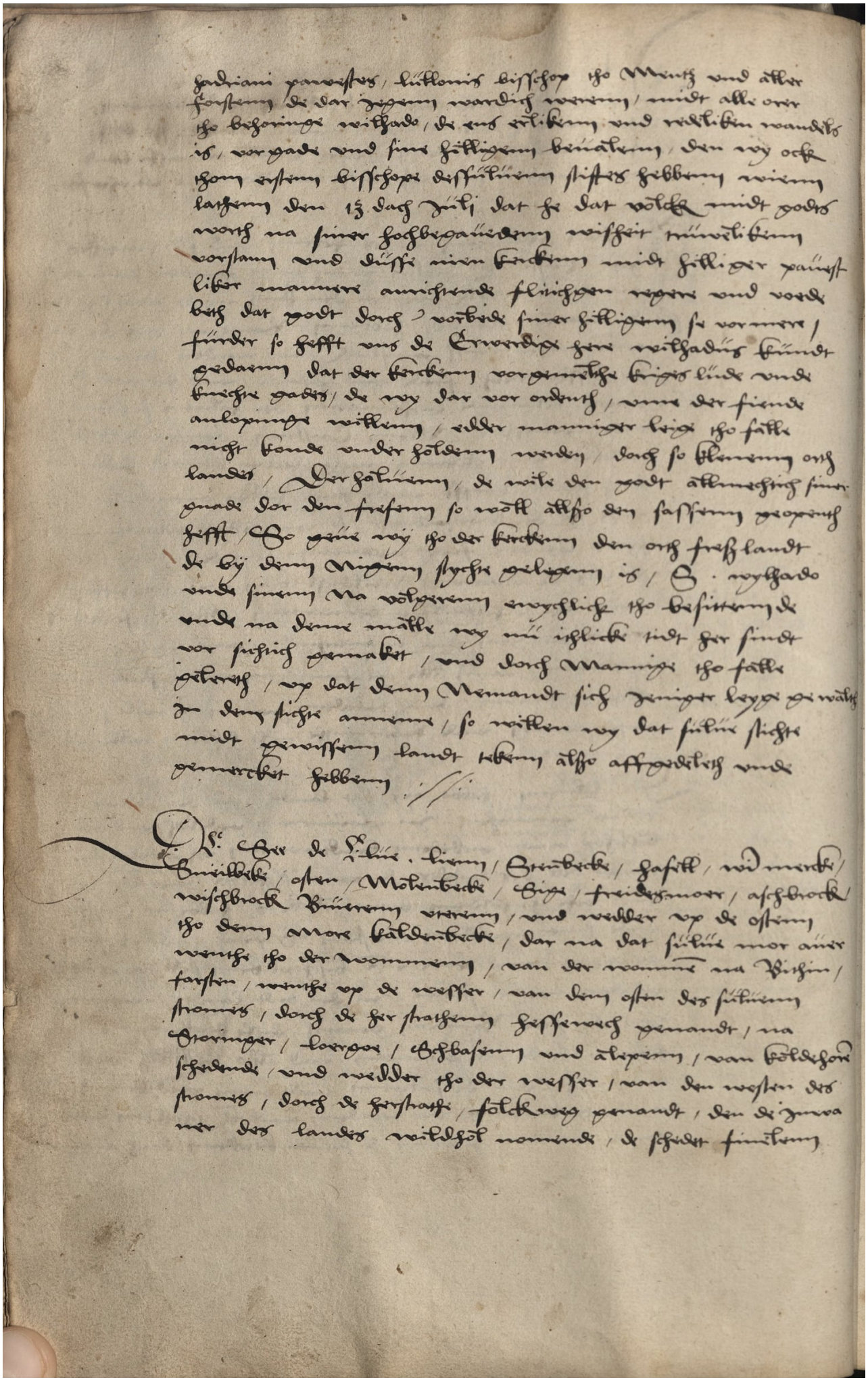
Der hulden hebbe wy dat landt / na der oldern
vnser gewanheit / der prouincien gelick / vnd dem
bisschop mit vnbidden landt vorem vp gelick den
Norder dell des landes / de van bisscheriges auerflodich /
vnd wes tho soldem beqwemlick is / hebbe wi Cristy
vnde synen apostelen vnderstem S. peter tho danck segen
de offerde / vnd vmme vnse bischoplichem stoll vp gerichtet /
vp dem weser shome / in den ordt landes wigmot /
dem der stadt Bremen genant / dusse kerckherm. 70.
houe vnde dorper gegeuen / vnd alsso bestedigt vnd
bevestiget / dat de sulluen kunde vnsen predikeren /
vnd der kerckherm / den regelen monlick schollen gelde
dar se bauen hebbe wij de sulluen kerckherm dorch autoritet

5

Do sick S · wilhadus de kerckenn tho Bremenn
dorch bede Caroli Magni vnder wandt, szo bath
he thom Erstenn denn Ceiser vmmbb gewisse landt
wer sines stichtes, alszo dusse na volgende breff vthwiset

In dem namenn vnses herenn vnd salichmackers
Jesu Cristi, Carolus vann godts gnaden koninck etc
na deme male wy jn den krich midt godts hulpe
de victorij erlangeth hebbenn, Rome wy uns des jn
eynē vortruwenth genslick, wy werden dar vm̄e
jn disser welth, frede vnd gelucke, vnd hir namals
ewige beloninge enthfangenn der haluenn si kundt
vnde apennbar, Allenn Cristenn, dat wy de Sassē
welckere vnse olderenn nicht hebben konenn beduyngē
dorch godts krafft midt stride hebben auerwonnenn
vnde tho der dope gebracht, so vann allen trybudte vnd
schatte los vnd freyg gegeuenn, dorch dessuluenn leste
de vns de victorienn mildichlickenn vorlendt hefft,
deme wi se hebbenn vnder worpen, alszo dat se de dach
gades gnadenn auer wonnensindt, eme vnde sine
presterenn, vann alle orē fruchtenn vnd bestenn, beide
rick vnd arm, denn regedenn geuenn de wile se sick vnder
vnse gewalth vnde Regementhe nicht hebbenn willen geuē

Der haluenn hebbe wy dat landt, na der oldenn 5
romer gewanheith jn prouincienn gedeleth, vnd denn
bisschop midt enckedenn landt werenn vth gedeleth den
Norder dell des landes, de van visscherige auerflodich,
vnd ⸢kop⸣ vehe tho holdenn bequemelick is, hebbe wi Cristen
vnde syner apostelenn ouerstenn · S · petro tho dancke sagen
ge offerth, vnd eme enē bischoplikenn stoll vp gerichtet,
vp dem wesser strome, jn den ordt landes wigmot,
Jnn der stede Bremenn genanth, disse kerckenn · 70 ·
houe vnde dorper gegeuenn, vnd alszo bestelleth vnd
bevestigeth, dat de suluenn lude orenn predikerenn
vnd der kerckenn, den tegedenn troulic̄k schallenn geuē
dar en bauenn hebbe wij de suluen kerckenn dorch autoritatē



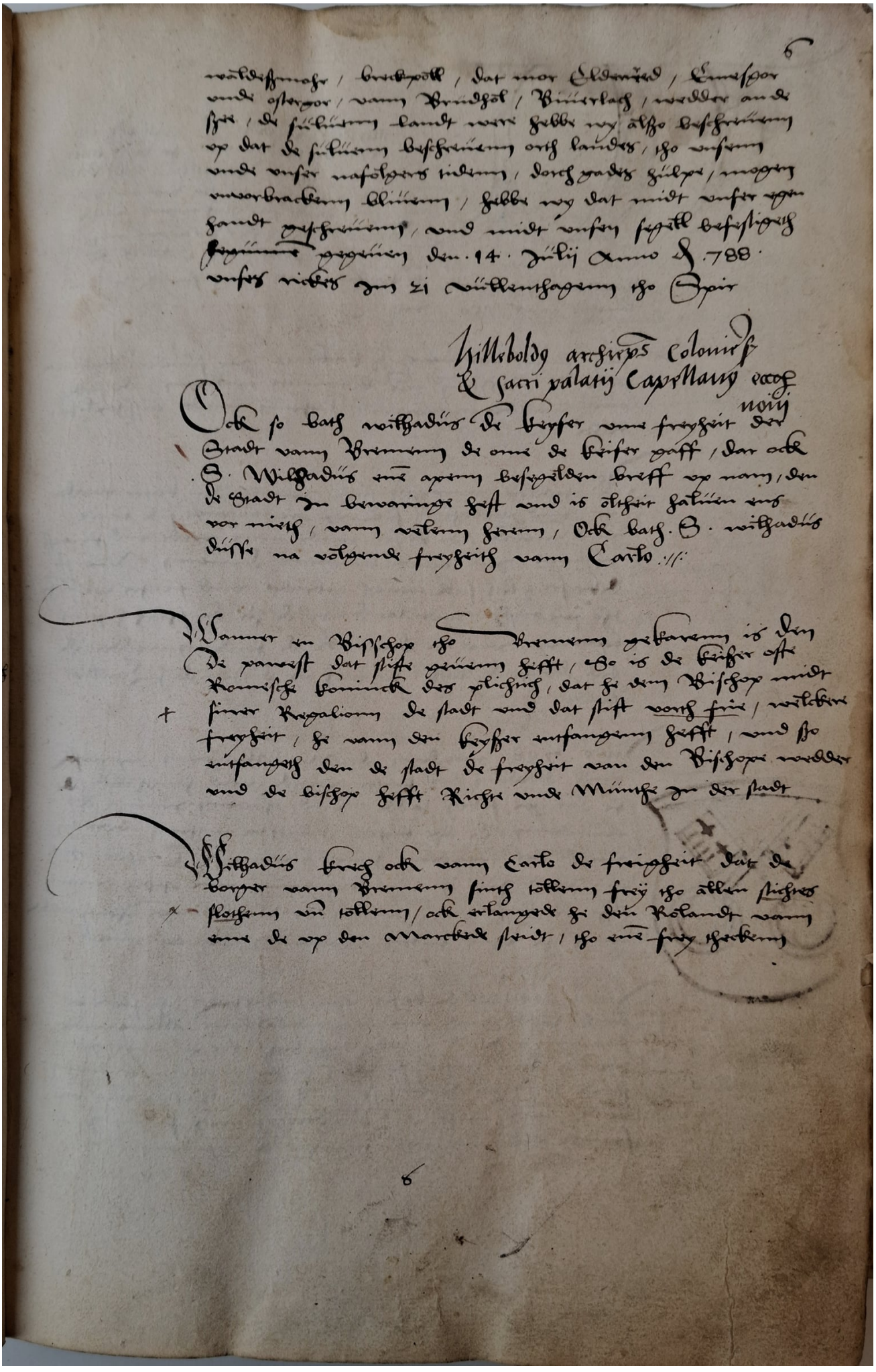
godtliani gewesten / lüttkonis bisschop tho Mentz vnd aller
forsten / de dar jegen wardich weren / vnder alle ogen
tho beschedinge reikhardo / de vns erliken vnd redliken wandelt
is / vorgadet vnd sine hilligen benalen / den wy ock
jgom ersten bisschope desselven stichtes hebben wien
lathen den 13 dach Julij / dat he dat volck vnder godes
worth na siner hochbegaffeden wisheit trüwelichen
vorstan vnd dussi nien kerken vnder hilliger pawest
liker manere anrichtende flitigen regere vnd vorsee
dat godt dorch / vorbidt siner hilligen se vormere /
fünder so hefft vns de Erwerdige here reikhardus bischop
gedacht / dat der kerken vorgemelte brieff lude vnde
inholt gades / de wy dar vor ordnen / vnse der fiende
anlopinge willen / edder mannigerleye tho fälle
nicht konde vnder holden werden / dorch so blevende vns
landes / Der halven / de wile den godt almechtich sinen
gnade dor den frede so wol alsso den krich gegeven
hefft / So gelt wy tho der kerken den vns fryes landt
de bi dem Nigen stycke gelegen is / S. reykardo
vnde sinem Na volgeren ewychlich tho besitten / de
vnde na deme mälle wy vnd iglicher tidt der sindt
vor sichtich gemaket / vnd dorch Mannigerleye tho fälle
gelecht / wy dat dem Nemandt sich denigen beyde to wedder
to dem stichte annemen / so willen wy dat sülve stichte
mit gerüstem handt tobeden alsso affgedelget vnde
gemerket hebben. ///

Desse Ere de Sülte . liggen / Stenbecke / hasfelt / wedmerdt /
Breidbeke / osten / Molenbecke / Bigge / freidegamer / aschbrocke /
wisschbrocke Büttenen / vtenen / vnd wedder vp de ostern
tho dem more Kaldenbecke / dar na dat sülve mor auer
wendt tho der Nommeney / van der nommee na Bigen /
forsten / wendt vp de wesser / van dem osten der sülvenen
stromes / dorch de der straten hesseweg genandt / na
Oeringen / loergen / Esbasen / vnd alepen / van holdesen
schedende / vnd wedder tho der wesser / van den westen des
stromes / dorch de herstraten / solckewig genandt / den de Inwa
ner des landes reikhardi nomende / de schedt finden

hadriani pawestes, lullonis bisschop tho Mentz vnd aller
forstenn de dar jegenn wordich werenn, midt alle orer
tho behoringe wilhado, de ens erlikenn vnd redeliken wandels
is, vor gade vnd sine hilligenn beualenn, den wy ock
thom erstenn bisschope dessuluenn stiftes hebbenn wienn
lathenn den 13. dach juli dat he dat volck midt godts
worth na siner hochbegauedenn wisheit truwelikenn
vorstann vnd dusse nien kerckenn midt hilliger pauest-
liker mannere anrichtende flitichgen regere vnd voede
beth dat godt dorch [...][a] vorbede siner hilligenn se vormere,
furder so hefft vns de Erwerdige here wilhadus kundt
gedaenn dat der kerckennn vorgemelthe krigeslude vnde
knechte gades, de wy dar vor ordenth, vme der fiende
anlopinge willenn, edder manniger leige tho falle
nicht konde vnder holdenn werden, dorch so klenenn orth
landes, Derhaluenn, de wile den godt allmechtich siner
gnade dar den fresenn so woll allszo den sassenn geopenth
hefft, So geue wÿ tho der kerckenn den orth fresz landt
de bÿ denn Nigenn stychte gelegenn is, S · wylhado
vnde sinenn Na volgerenn ewychliche tho besittenn de
vnde na deme malle wy nu ithlicke tidt her sindt
vor sichtich gemaket, vnd dorch Mannige tho falle
gelereth, vp dat denn Nemandt sich jeniger leyge gewalth
jn dem stichte anneme, so willen wy dat sulue stichte
midt gewissenn landt tekenn alszo affgedeleth vnde
gemercket hebben ://:

De See de Elue . lienn, Stenbecke, hasell, win mercke,
Sueilbeke, osten, Molenbecke, Sige, freidesmoer, aschbrock,
wischbrock Biuerenn vterenn, vnd wedder vp de ostenn
tho denn More Kaldenbecke, dar na dat sulue mor auer
wenthe tho der wommenn, van der wommen na Bithin,
farsten, wenthe vp de wesser, van dem osten des suluenn
stromes, dorch de her strathenn hessewech genandt, na
Storinger, loergoe, Schbasenn vnd alepenn, van Koldehoren
schedende, vnd wedder tho der wesser, van den westen des
stromes, dorch de herstrathe, folckweg genandt, den de jnwa
ner des landes wildhol nomende, de schedet finelenn

a [Unleserlich]



wälhffmoge / brebpoll / dat mor Eldenfeld / Emeshor
vnde ostergor / vamy Brudgol / Bunerlach / welcker an de
sste / de fryheyt landt were hebbe wy also beschreuen
vp dat de fryheyt beschreuen orig landes / also vnsern
vnde vnser nafolgers tidem / dorch godes hülpe / mogen
vnverbraken blyuen / hebbe wy dat mit vnser egen
handt vnderschreuen / vnd mit vnsem secrett bevestiget
Gegeuen tho Gegeuen den. 14. Julij Anno &c. 788.
vnses richs des 21 vnderlengeren tho Speir

Hillebold archipus Colonien
& sacri palatij Cancellarius ecc

Och so hefft wilhadus de beyden vnse freyheit der
Stadt vamy Bremen de ome de keiser gifft / dar och
B. Wilhadus ene apene besegelden breff vp mayt / den
de Stadt to bewaringe hefft vnd is altyt gehalden vns
vor nicht / vamy velen heren / Och hefft B. wilhadus
dusse na volgende freyheit vamy Carlo ///

Wanner en Bisschop tho Bremen gekaren is den
De paues hefft dat stifft gegeuen hefft / so is de keiser oft
Romysche koninck des plichtig / dat he dem Bischop vnder
siner Regalien de stadt vnd dat stifft vamy frie / welcker
freyheit / he vamy den keyser entfangen hefft / vnd so
entfangen den de stadt de freyheit van den Bischop wedder
vnd de bischop hefft Richt vnde Münte to der stadt

Wilhadus bevich och vamy Carlo de freyheit dat de
borger vamy Bremen synt tollen frey tho allen slichten
stroßen vnd tollen / och erlangede he den Rolandt vamy
vnse de vp den Marcket steit / tho ene frey gerichte

6

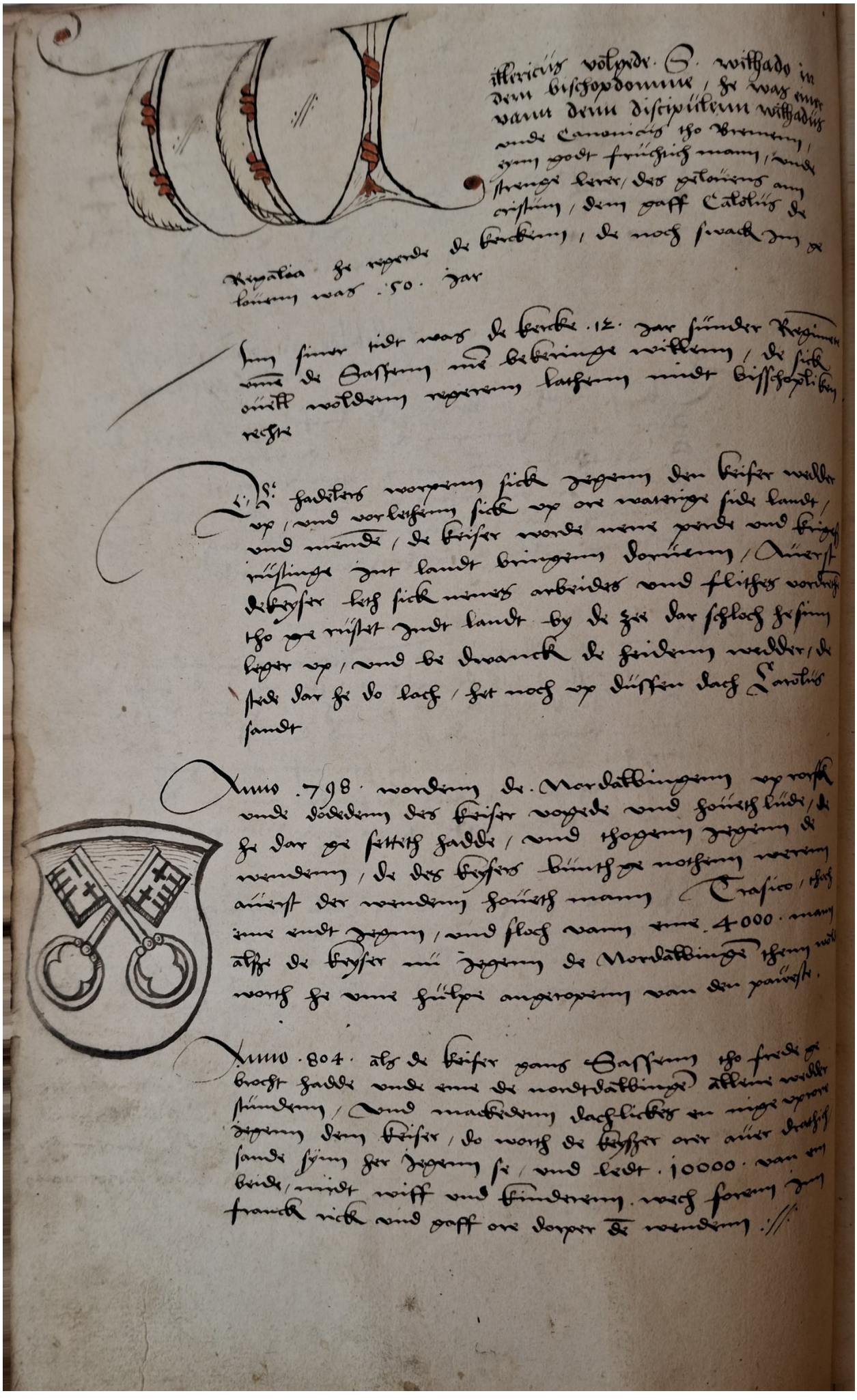
waldeszmohr, breckpoll, dat mor Eldenred, Emesgor vnde ostergor, vann Brudhol, Biuerlach, wedder ande szee, de suluenn landt were hebbe wy alszo beschreuenn vp dat de suluenn beschreuenn orth landes, tho vnsenn vnde vnser nafolgers tidenn, dorch gades hulpe, mogen vnvorbrackenn bliuenn, hebbe wy dat midt vnser egen handt geschreuenn, vnd midt vnsen segell befestigeth begunnēn gegeuen den · 14 · Julij Anno d*omini* · 788 · vnses rickes jm 21 vullenthagenn tho Spir

Hillebold*us* archieps colonies,
& sacri palatij Capellany eccoh
⌜noiij⌝

Ock so bath wilhadus den keyser vme freyheit der Stadt vann Bremenn de ome de keiser gaff, dar ock . S · Wilhadus enen apenn besegelden breff vp nam, den de Stadt jn bewaringe heft vnd is oltheit haluen ens vor nieth, vann velenn herenn, Ock bath· S · wilhadus dusse na volgende freyheith vann Carlo ://:

Wanner en Bisschop tho Bremenn gekarenn is den De pawest dat stifte geuenn hefft, so is de keiszer oftee Romesche Koninck des plichtich, dat he dem Bischop midt siner Regalionn de stadt vnd dat stift vorth frie, welekere freyheit, he vann den keyszer entfangenn hefft, vnd szo entfangeth den de stadt de freyheit van den Bischope wedder vnd de bisschop hefft Richte vnde Munthe jn der stadt

Wilhadus krech ock vann Carlo de freigheit dat de borger vann Bremenn sinth tollenn freÿ tho allen stichtes slothen*n* vn*d* tollenn, ock erlangede he den Rolandt vann eme de vp den marckede steidt, tho enen frey theckenn



illericiis volgede. S. willhadus in
dem bischopdomme / de was ener
vann dem discipulorum willhadus
unde Canonicis tho Bremen /
synem godt frochtigh mann / unde
strengen lerer / des gelouens an
cristum / dem gaff Carolus de
Regalia de regerde de kercken / de noch swach dar
tomen was .50. jar

Im sinem tidt was de kercke .12. dar sunder Regimente
unde de Saxsen mit bekeringe willen / de sick
unnth wolden regieren laten mit bisschoplikem
rechte

Anno .782. hadden de Saxsen sick tegen den keiser willer
up / und vorlepen sick up de nabergne lude landt /
und wende / de keiser wolde nene pene und tinsch
plichtinge dar landt bringen lathen / Averst
de keyser leth sick nenes arbeides und fleisses vordreten
tho de rumert dudr landt by de tyd dar sclach gesin
liget up / und de dwanck de heidens weldet / de
stede dar se do lach / het noch up dussen dach Saxsen
landt

Anno .798. wenden sick de Nordalbingern up rovede
und bodeden des keiser vogede und sonigh lude / de
se dar de settigh hadde / und thogen tegen de
wenden / de des keysers bunde de nolden weren
averst der wenden sonigh mann Crasico / thoch
inne endt tegen / und sloch vann ene 4000. mann
alse de keyser mit tegen de Nordalbingi thom wal
worde se ene hoger angetogen van den paveste.

Anno .804. als de keiser gans Saxsen tho frede ge
bracht hadde unde ene de nordalbingi allene weller
stunden / und nachdem dachlichte en nige tegen
tegen den keiser / do worde de keyser over al over druttich
sunde stym der tegen se / und leet .10000. van en
beide / mit wiff und kindern / weck foren den
franck rick und gaff ore lender de wenden. ///

Willericus volgede · S · wilhado in dem bischopdomme, he was einer vann denn discipulenn wilhadus vnde Canonicus tho Bremenn, eyn godt fruchtich mann, vnde strenge lerer, des gelouens ann cristum, dem gaff Carolus de Regalia he regerde de kerckenn, de noch swack jm louenn was · 50 · jar

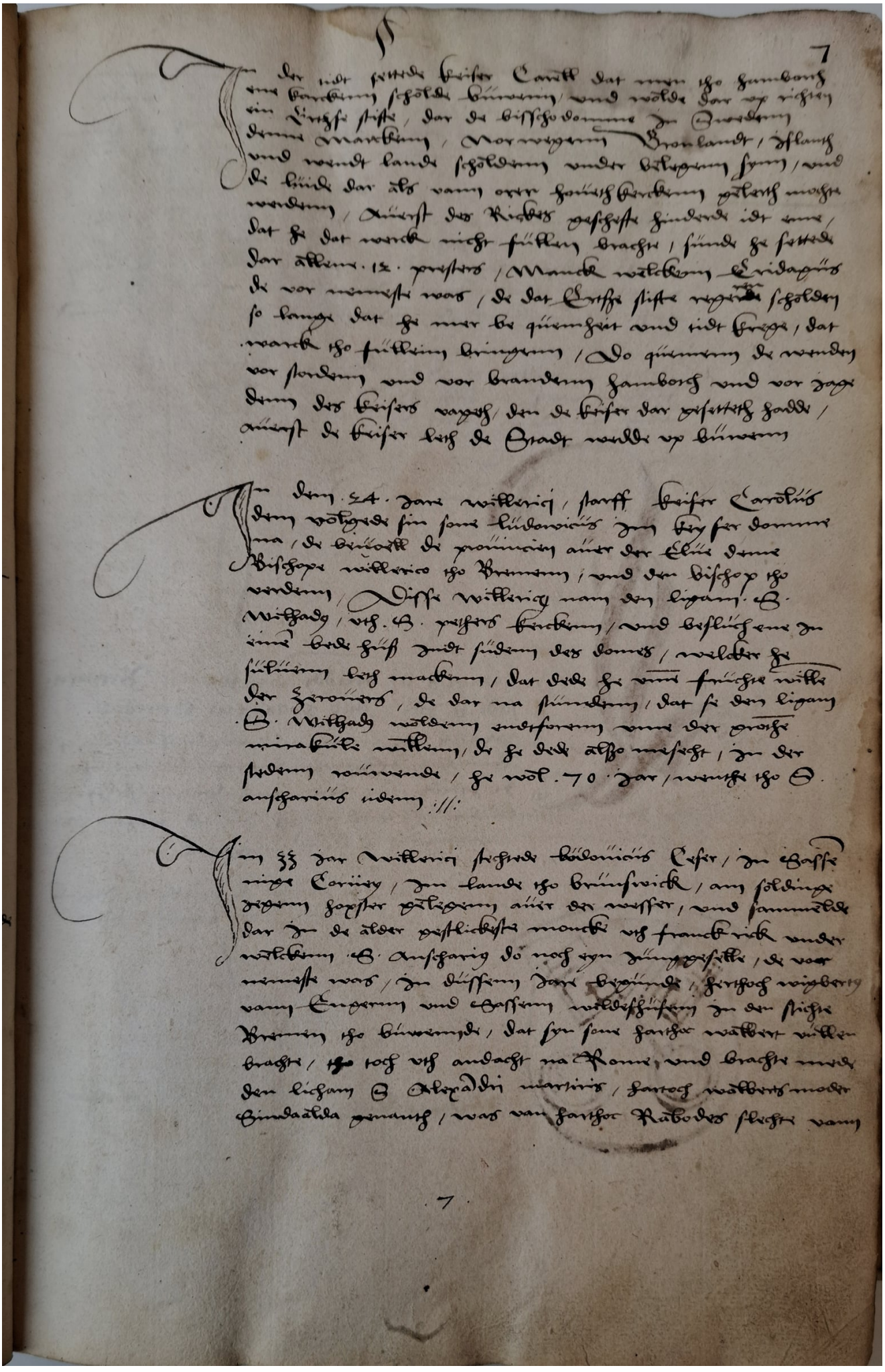
Jn siner tidt was de kercke · 12 · jar sunder Regimente vmme de Sassenn vnd be willenn, de sick nieth woldenn regerenn lathenn midt bisschopliken rechte

De Sassen worpenn sick jegenn den keiser wedder vp, vnd vorlethenn sick vp ore waterige sick landt, vnd mende, de keiser worde nene perde vnd krige rustinge jnt landt bringenn doruenn, Auerst de keyser leth sick nenes arbeides vnd flithes vorden tho gerustet jndt landt by de zee dar schloch he sinn leger vp, vnd be dwanck de heidenn wedder, de stede dar he do lach, het noch vp dussen dach Carolus sandt



Anno · 798 · wordenn de Nordalbingenn vp rorsc vnde dodedenn des keiser vogede vnd houeth lude, de he dar ge settet hadde, vnd thogenn jegenn de wendenn, de des keysers bunth ge nothenn werenn auerst der wendenn houeth mann Trasico, ene endt jegenn, vnd sloch vann ene 4000 mann alsze de keyser nu jegenn de Nordalbingen worth he vme hulpe angeropenn van den pawest.

Anno · 804 · als de keiser gans Sassenn tho frede brocht hadde vnde ene de nordtdalbinge allene wedder stundenn, vnd mackedenn dachlickes en nige vprore jegenn dem keiser, do worth de keyser orer auer drathich sande synn her jegenn se, vnd ledt · 10000 · van en beide, midt wiff vnd kinderenn wech forenn jm franck rick vnd gaff ore dorper de wendenn ///



SS 7

Der nde settede keiser Carll dat mer tho Hamborch
ene barbeyn schölde bůwen, vnd wolde dar vp richten
ein Erstes stifft, dar de bisschoppe vnder Ertzbysschop
dennen Marcken, Norwegen, Grönlandt, Islandt
vnd wendt lande schölden vnder bekeringe syn, vnd
de kůnde dar alle vann orer sůnde bekeringe gehorsch maken
werden, Auerst de Richte geschickede hinderde idt ene,
dat he dat werck nicht fůrtken brachte, sůnder he settede
dar alleine. 12. prester, Marck welckem Eridagůs
de vor nemest was, de dat Erstes stifft regerde schölden
so lange dat he mer be qůemlicheit vnd tidt krege, dat
werck tho fůrtkeine bringen, Do qůemen de wenden
vor storden vnd vor brandeden Hamborch vnd vor dage
denn des keisers vagedt, den de keiser dar gesettet hadde,
auerst de keiser leep de Stadt wedder vp bůwen

In dem. 24. dare wittekind, starff keiser Carolůs
dem wolgode sin sone Lůdewicůs den keyser dennne
na, de bestůrede de prouincien auer der Elue dene
Bischoppe wilkerico tho Bremen, vnd den bischop tho
verden, Disse wilkerich nam den leuen. H.
Willehadi, vth. H. priesters broderen, vnd beslůt ene de
ene bede gheit dridde des domes, welcker he
fůrtkeine leep maketen, dat dede he vm frůchte willen
der Jeronimi, de dar na schreuen, dat si den leuen
H. Willehadi wedderen vnderforen vnde der grote
miracůle willen, de he dede alsse mesegt, den der
steden rekenende, he wol. 70. Jar, wenigk tho O.
anschariis tiden. ///

In ZZ den wittekind stichtede Lůdewicůs Keiser, den Bisse
schop Corbey, den lande tho brunswick, ane soldinge
degene soester bekeringe auer der wesser, vnd sammelde
dar den de alder geschickeste monike vth franckrick vnder
welckem H. Anschario de noch syn důnckgeschrifft, de vor
nemest was, den dissem dare bigůnde, hertoch widekind
vann Engern vnd Bessen wedderstůrede den der stichte
Bremen tho bůwende, dat syn sone hertoge walbert wedder
brachte, tho dem vth andacht na Rome, vnd brachte mede
den lichamen H Alexandri martiris, hertoch walberts moder
Hildegarda genant, was van hertoge Radbodes stichte vann

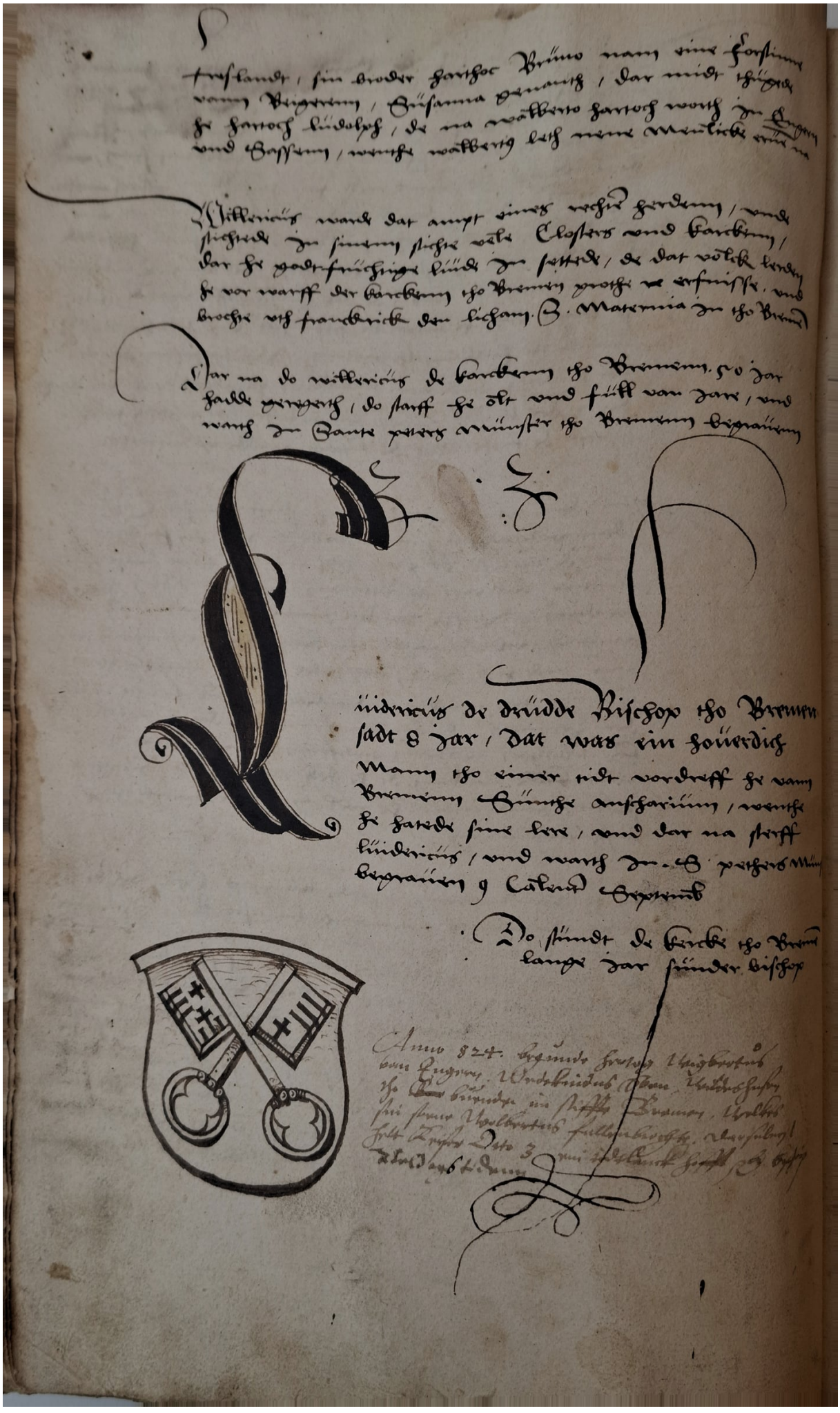
7

7

Jn der tidt settede keiser Carell dat men tho hamborch ene karckenn scholde buwenn, vnd wolde dar vp richten ein Ertzse stifte, dar de bisschodomme jn Swedenn denne marckenn, Norwegenn Gronlandt, Islanth vnd wendt lande scholdenn vnder belegenn synn, vnd de lude dar als vann orer houeth kerckenn gelerth mochte werdenn, Auerst des Rickes geschefte hinderde idt eme, dat he dat werck nicht fullen brachte, sunde he settede dar allene · 12 · presters, Manck welckenn Eridagus de vor nemeste was, de dat Ertze stifte regerdeʳenˀ scholden so lange dat he mer bequemheit vnd tidt kregē, dat warck tho fullenn bringenn, Do quemenn de wenden vor stordenn vnd vor brandenn hamborch vnd vor jage denn des keisers vageth, den de keiser dar gesetteth hadde, auerst de keiser leth de Stadt wedde vp buwenn

Jn dem · 24 · jare willerici, starff keiser Carolus dem volgede sin sone ludowicus jm keyser domme na, de beuoell de prouincien auer der Elue deme ischope willerico tho Bremenn, vnd den bischop tho verdenn, Disse willeric*us* nam den ligam · S · wilhad*us*, vth · S. pethers kerckenn, vnd besluch ene jn eine*n* bede husz jndt sudenn des domes, welcker he suluenn leth mackenn, dat dede he vm*m*e fruchte wille*n* der Zerouers, de dar na stundenn, dat se den ligam · S. wilhad*us* woldenn endtforenn vme der grothe*n* mirakule willenn, de he dede alszo mesecht, jn der stedenn rouwende, he wol · 70 · jar, wenthe tho S · anscharius tidenn://:

Jn 33 jar willerici stichtede ludouicus Ceser, jn Sasse*n* nige Coruey, jm lande tho brunswick, am soldinge jegenn hoxster gelegenn auer der wesser, vnd sammelde dar jn de alder gestlickeste moncke vth franckrick vnder welckenn · S · Anschari*us* do noch eyn junggeselle, de vor nemeste was, jn dussenn jare begunde, hertoch wigbert*us* vann Engernn vnd Sassenn wildeshusenn jn den stichte Bremen tho buwende, dat syn sone harthoc walbert vullen brachte, tho toch vth andacht na Rome vnd brachte mede den licham S Alexa*n*dii martiris, hartoch wolberts moder Sindaalda genanth, was van harthoc Rabodes slechte vann

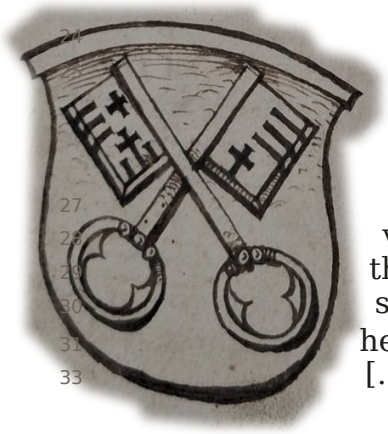


freslandt, sin broder harthoc Bruno nam eine Forstinne
vann Beigerenn, Susanna genanth, dar midt thugede
he hartoch ludolph, de na walberto hartoch worth jn Engern
vnd Sassenn, wenthe walbert*us* leth nene menlicke erve*n* na

Willericus warde dat ampt eines rechte*n* herdenn, vnd
stichtede jn sinenn stichte vele Closters vnd karckenn,
dar he godtfruchtige lude jn settede, de dat volck lerden
he vor warff der karckenn tho Bremen grothe re erfnisse, vnd
brochte vth franckrick den licham · S · Maternia jn tho Breme*n*

Dar na do willericus de karckenn tho Bremenn· 50 jar
hadde geregerth, do starff he olt vnd full van jare, vnd
warth in Sante peters munster tho Bremenn begrauenn

Luidericus de drudde Bischop tho Bremen
sadt 8 jar, dat was ein houerdich
Mann tho einer tidt vordreff he vann
Bremenn Sunthe anscharium, wenthe
he hatede sine lere, vnd dar na sterff
luidericus, vnd warth jn · S · pethers Munster
begrauen 9 Calend Septemb

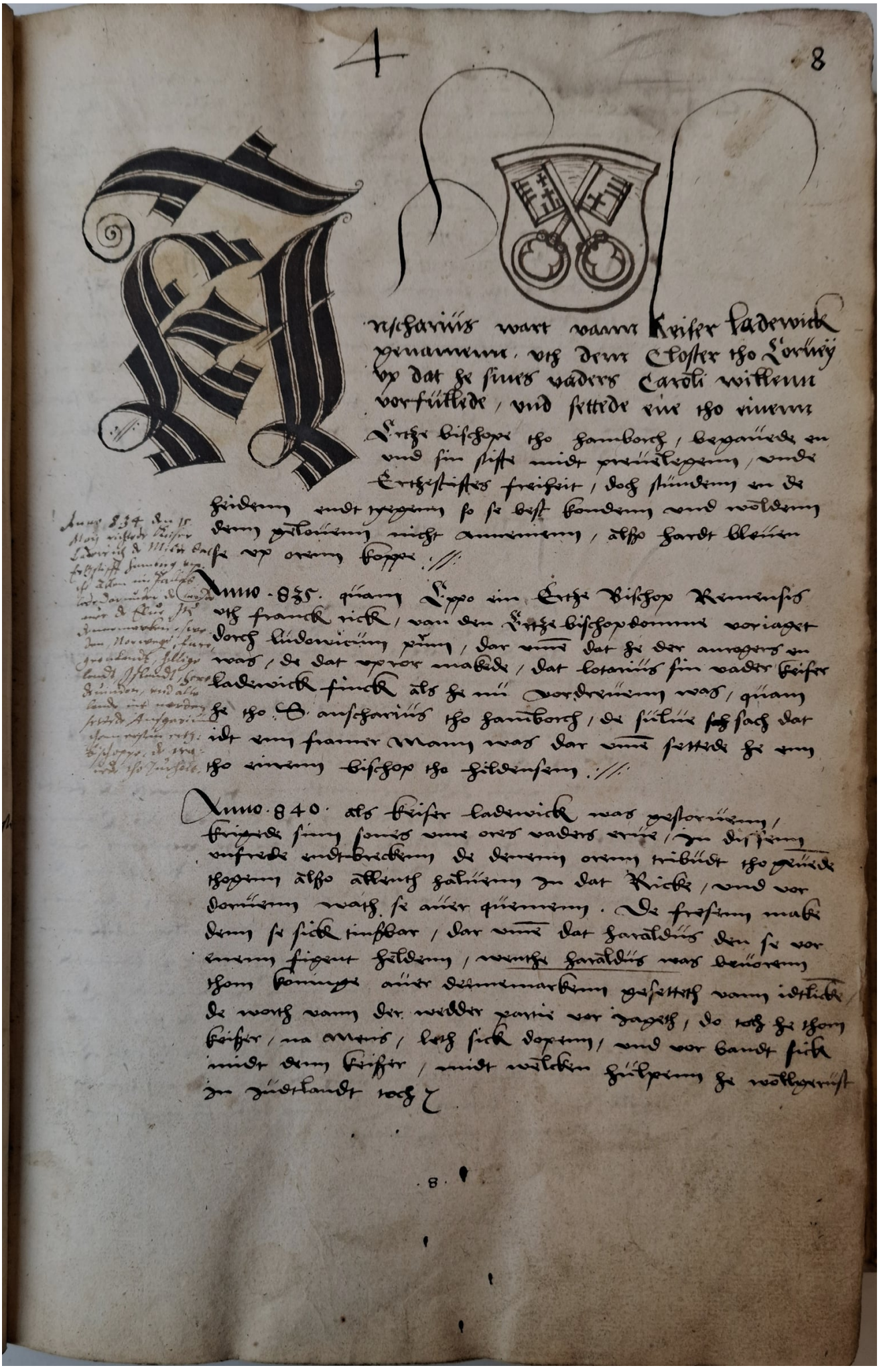


Do stundt de kercke tho Breme*n*
lange jar sunder bischop

Anno 824. begunde hertog Wigbertus
van Engern, Wedekindus Sonn, Wildeshusen
tho ...[a] buende im stiffte Bremen, welkes
sin sonne Wolbertus fullenbrochte, darsuluest
helt Keiser Otto 3 ein tidtlanck hoff, by Bischup
[...][b]eldags tidenn

a [Unleserlich]

b [Unleserlich]



4 8

Ansgarius wart vann Keiser Ludewich
genamen, vp dem Closter tho Corbey
by dat he sines vaders Caroli willen
vorfüllede, vnd settede eine tho einem
Ersten bischope tho Hamborch, begaffede en
vnd sin stifft mit previlegien, vnde
Erzestifftes freiheit, dog stündem en de
hinderen vnd weddersaten so se best konden, vnd wolden
dem gebodde nicht annemen, alsso hardt bleven
se vp erem hoppe. ///

Anno 834 do is
Marx rikede Keiser
Ludewich d. Illich Carle
to Schottl sinem vn
is alder in Saxlan
vnd darnha d. Crone
vnd d. Rike. Hi
summerden, sere
den Noreweg, kare
gen eslandt, Hilligh
landt, Islandt, Gor
dünder, vnd alle
lande int norden
strede Ansgarius
sine ersten reise
bischoppe, d. ene
vnd ese Swedesche

Anno·835· quam Lippo ein Ersten Bischop Remensis
vth franck rick, van den Ersten bischop dommi voriaget
dorch Ludewiges prim, dar vmme dat he der aneges en
wass, de dat spraer makede, dat Lotarius sin vader Keiser
Ludewich sinck, als he mit vordreffem wass, quam
he tho S. Ansgario tho Hamborch, de sülve sach dar
idt em framer Mann was dar vmme settede he em
tho einem bischop tho Hildensem. ///

Anno·840· als Keiser Ludewich was gestorven,
bigunde sine sones vnder ores vaders erve, In dissem
vnfrede vnd breken de denen ores vaders tribüde tho gande
thogen alsso allenthalven dat Rick, vnd vor
dorven wass se aller qwemen. De fresen makede
dem se sick tinsbar, dar vmme dat Haraldus den se vor
enem figent feldem, wente Haraldus was benoren
thom konnige ouer dennemarken gesettet vann idtlicke
de wolde vann der wedder penie vor dagen, do tosch he thom
Keiser, na aken, leng sick dopen, vnd vor bandt sick
vnder dem Keiser, mit velen hülpen he wolde gewest
in dütschlandt tosch Z

8

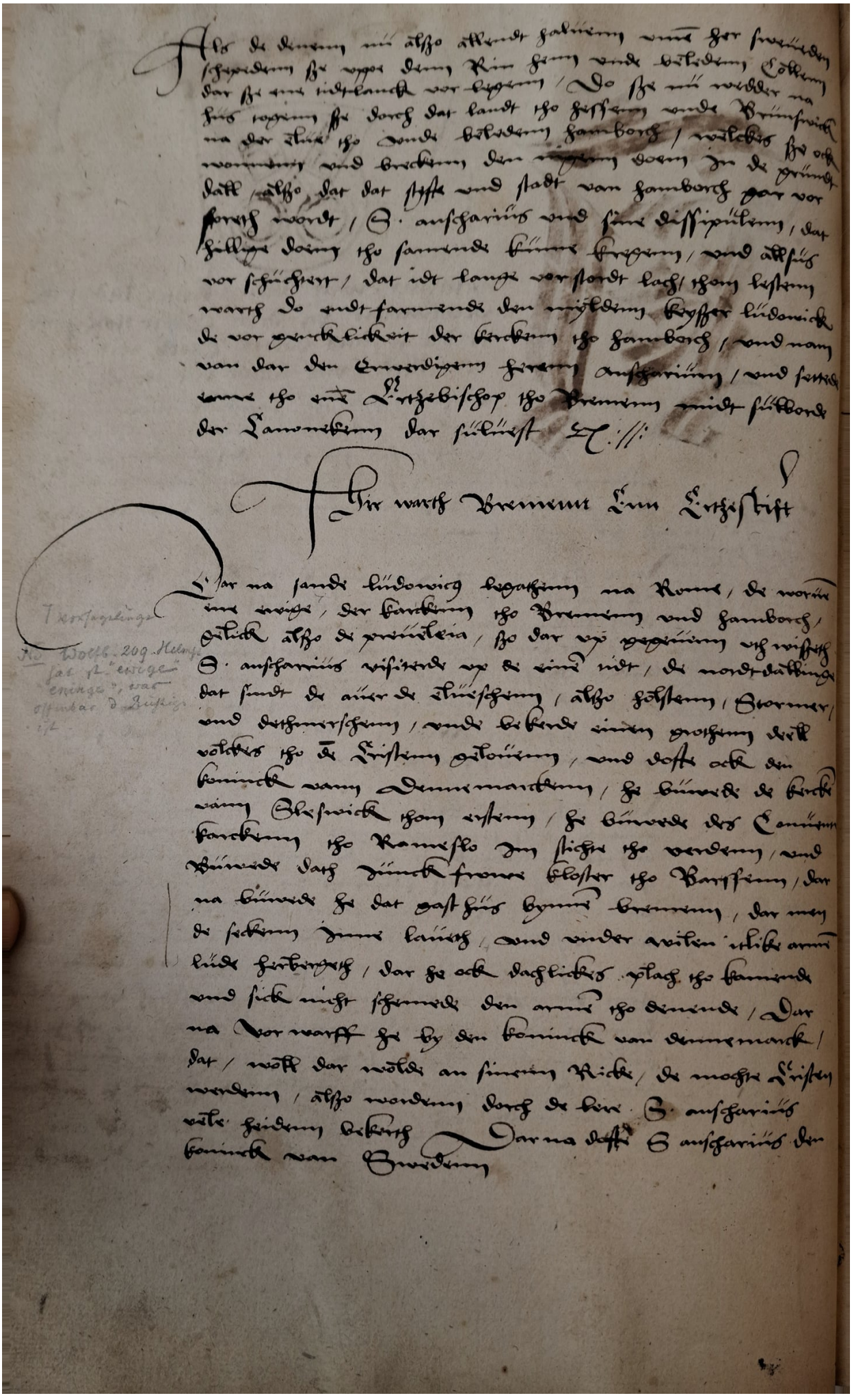
4 8



Anscharius wart vann Keiser ladewick

[Abbildung: Wappenschild mit zwei gekreuzten Schlüsseln (Bremer Ladewick bzw. Petrus-Schlüssel), umgeben von Zierschwüngen, Federzeichnung ohne Farbe [....] tho]

Anno 824 den 15
genamenn, vth dem Closter tho Corueÿ
vp dat he sines vaders Caroli willenn
vorfullede, vnd settede ene tho einem
vnd sin stifte midt preuelegenn, vnde
Ertzestiftes freiheit, doch stunden[illegible]
835 · quam Eppo ein Ertze Bischop Remensis
denn gelouenn nicht annemenn, alszo hardt bleuen vp koppe
vth franck rick, van den Ertze Anno endtjegenn so se best kondenn vnd wolde :nn
dorch ludowieun p, dar vmme dat he der anrogers en
Ertze bischope tho hamborch, begauede
Anno 834 den 15 Maij richtede Keiser [...]] [Ran[illegible]Norwegen, [...] landt, Islandt [...], vnd
en
se bischopdomme voriaget
alle was, de dat vp ror makede, dat lotarius sin vader keiser
heidenn
ladewick finck als he nu vordreuenn was, quam
vp
orenn koppe//:
he tho S · anscharius tho hamborch, de sulue sach dat
idt enn framer Mann was dar vmme settede he en
tho einem bischop tho hildensenn//:
Anno · 840 · als keiser ladewick was gestoruenn,
krigede sin sones vme ores vaders erue, jn dissenn
vnfrede endt breckenn de denenn orenn tribudt tho geuen
thogenn alszo allenth haluenn jn dat Ricke, vnd vor
doruenn wath se auer quemenn. De fresenn make
denn se sick tinsbar, dar vmme dat haraldus den se vor
enenn figent heldenn, wenthe haraldus was beuorenn
thom koninge auer dennemarkenn gesetteth vann idtlicke
de worth vann der wedder partie vor jageth, do toch he thom
keiszer, na Mens, leth sick dopenn, vnd vor bandt sick
midt denn keiszer, midt welcken hulpenn he wollgerust
jn judtlandt toch 8



Alſo de keyſerynne alſſo affgeſtorben vnnd her ſwederen
ſchepedenn ſe vppe dem Rine geſeten vnde bliuenn Colenn
dar ſe eren tidtfordryff vor hadden / Do ſe nu wedder na
hus togenn ſe dorch dat landt tho Heſſenn vnde Brunſwick
na der ſtadt tho vnſer bliuenden hamborgh / welckere ſe ock
wonnenn vnd brecken den vpperſten doem dar de grundt
ſtall alſſo dat dat ſtifft vnd ſtadt van hamborgh gar vor
ſtoret wordt / O. anſgarius vnd ſine diſſipelenn / dat
hillige doenn tho ſammende dar ſynen hergangk / vnd alſſo
vor ſchuchtert / dat idt lange verſtordt lach / thom leſtenn
warff do vndt ſammende den mylddenn keyſſer lüdewick
de vor gerechtickeit der kercken tho hamborgh / vnd nam
van dar den Erwerdigenn heren anſgarium / vnd ſettede
eme tho einē Lyttzebiſchop tho Bremenn vnder ſüffbord
der Lamerdenn dar ſülueſt Tc.///

Hir warth Bremenn Ein Lyttzeſtift

Dar na ſandt lüdewich keyſerynne na Rome / de worde
em vnder / der kercken tho Bremenn vnd hamborgh /
gelick alſſo de preuileia / ſo dar vp gegeuenn vp wiſſinge
O. anſgarius viſiterde vp de eine vnd / de nordtlandinge
dar ſundt de auer de ſtuueſchenn / alſſo gotlannenn / Sweuer /
vnd dennemarckenn / vnde bekerde einen groſſenn deell
volckes tho der Criſtenn gelouenn / vnd dorch ock den
koninck van Dennemarckenn / he bowede de kercke
van Sleſwick thom erſtenn / he bowede der Canoniker
kercken tho Ramelo dem ſlichte tho verdenn / vnd
bowede dat dünckt frouwe kloſter tho Wynſſenn / dar
na bowede he dat gaſthus bynnen Bremenn / dar men
de ſeckenn denne leggh / vnd vnder weilen ichlike arme
lüde herbergede / dar he ock dagelickes plach tho kamende
vnd ſick nicht ſchemede den armen tho dienende / Dar
na vor warff he by den koninck van dennemarck /
dat / wolde der wolde an ſinem Riche / de moghte Criſten
werdenn / alſſo wordenn dorch de hir O. anſgarius
vele heidenn bekerth Dar na deſſe O anſgarius der
koninck van Sweedenn

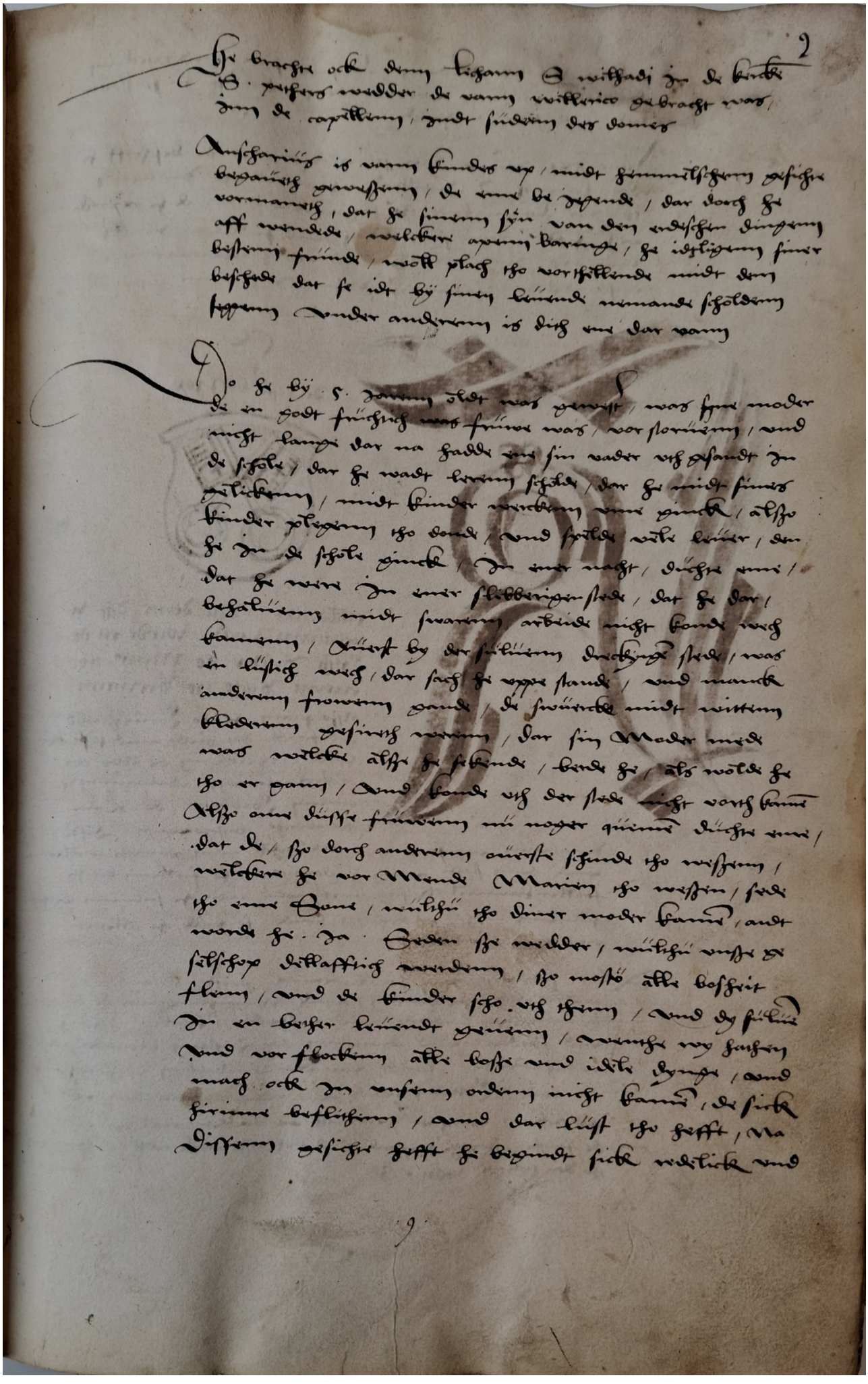
Textzeugen
Ko Wolfb. 209 Helmp.
hat fl. "ewige
einige", war
offenbar d. Irrtum
ist.

Als de denen nu alszo allendt haluenn vm*m*e her ſweueden ſchepedenn sze vppe denn Rin henn vnde beleden, Collenn dar sze ene tidt lanck vor liggenn, Do ſze nu wedder na hus togen ſze dorch dat landt tho heſſen vnde Brunſwick na der elue tho vnde beleden Hamborch, welckes ſze ock wonnen vnd breckenn den nigenn doem jn de grundt dall, alſzo dat dat ſtyfte vnd ſtadt van hamborch gar vor ſoreth wordt, S· anſcharius vnd ſine diſſipulenn, dat hillige doem tho ſamende kume kregenn, vnd allſus vor ſchuchtert, dat idt lange vor ſtordt lach, thom leſtenn warth do endt farmende den myldenn keyſzer ludowick de vor gencklickeit der kerckenn tho hamborch, vnd nam van dar den Erwerdigenn herenn Anſcharium, vnd ſettede eme tho enen Ertzebiſchop tho Bremenn midt ſulborde der Canonekenn dar ſuluest etc ://:

"eninge", was [...][9]

NB Wolfb. 209 hat st. "ewigen" offenbar d. Richtige ist.

Dar na ſande ludowic*us* legathenn na Rome, de worue*n* ene ewige, der karckenn tho Bremenn vnd hamborch, gelick alszo de preueleia, szo dar vp gegeuenn vth wiszeth Helmst S · anſcharius viſitende vp de eine*n* tidt, de nordt dalbinge dat ſindt de auer de elueſchenn, alſzo holſtenn, Stormer, vnd dethmerſchenn, vnde bekerde einen grothenn deell volckes tho de*m* Criſtenn gelouenn, vnd dofte ock den koninck vann Dennemarckenn, he buwede de kercke*n* vann Sleſwick thom erſtenn, he buwede des Conuente karckenn tho Rameſlo jm ſtichte tho verdenn, vnd Buwede dath junck frowe kloſter tho Barſſenn, dar na buwede he dat gaſt hus bynne*n* bremenn, dar men de ſeckenn jnne laueth, vnd vnder wilen itlike arme*n* lude herbergeth, dar he ock dachlickes plach tho kamende vnd ſick nicht ſchemede den arme*n* tho denende, Dar na vor warff he by den koninck van dennemarck, dat, woll dar wolde an ſinenn Ricke, de mochte Criſten werdenn, alſzo wordenn dorch de lere S· anſcharius vele heidenn bekerth Dar na dofte S anſcharius den koninck van Swedenn

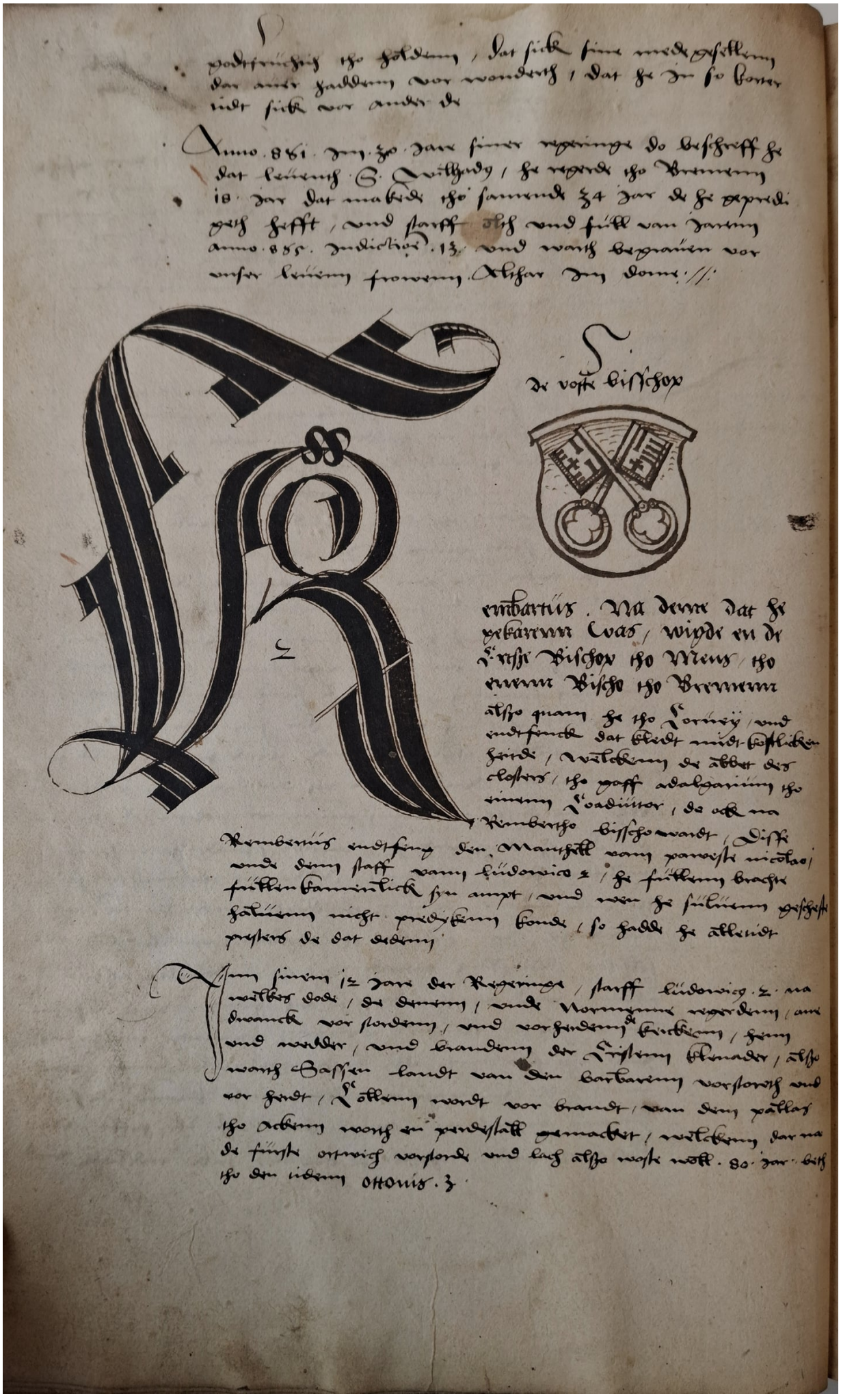


9

He brachte ock denn lichann S. wilhadi jn de kercken
S. pethers wedder de vann willerico gebracht was,
jnn de capellen, jndt sudenn des domes

Anscharius is vann kindes vp, midt hemmelschenn gesichte
begaueth geweszenn, de eme be jegende, dar dorch he
vormaneth, dat he ſinenn ſÿn van den erdeschen dingenn
aff wendede, welckere apenn baringe, he idtligenn ſiner
bestenn frunde, woll plach tho vorthellende midt dem
beschede dat se idt bÿ ſinen leuende nemande ſcholdenn
ſeggenn vnder anderenn is dith ene dar vann

Do he by · 5· Jarenn olt was geweſt, was ſyne moder
de en godt fruchtich was fruwe was, vor ſtoruenn, vnd
nicht lange dar na hadde ene ſin vader vth geſandt jn
de ſchole, dar he wadt lerenn ſcholde, dar he mit ſines
gelickenn, midt kinder werckenn vme ginck, alszo
kinder plegenn tho donde, vnd ſpelede vele leuer, den
he jn de ſchole ginck, jn ener nacht, duchte eme,
dat he were jn ener ſlibberigen ſtede, dar he dar,
behaluenn midt ſwarenn arbeide nicht konde wech
kamenn, Auerst by der ſuluenn dreckygen ſtede, was
en lustich wech, dar ſach he vppe ſtande, vnd manck
anderenn frowenn gande, de ſwuercke midt wittenn
klederen geſireth werenn, dar ſin Moder mede
was welcke alsze he ſekende, berde he he, als wolde he
tho er gann, vnd konde vth der ſtede nicht vorth kamen
Alszo eme duſſe fruwenn nu noger quemen duchte eme,
dat de, ſzo dorch anderenn ouerſte ſchinde tho weſzenn,
welckere he vor Mende Marien tho weſzen, ſede
tho eme Sone, wulthu tho diner moder kamen, andt
worde he · Ja · Seden ſze wedder, wulthu vnſze ge
ſelſchop dellafftich werdenn, ſzo moſto alle boſheit
flenn, vnd de kinder ſcho vth thenn, vnd dy ſuluen
jn en bether leuendt geuenn, wenthe wy hathen
vnd vor flockenn alle boſze vnd idele dynge, vnd
mach ock jn vnſenn ordenn nicht kamen, de ſick
hirinne beflithenn, vnd dar luſt tho hefft, Na
diſſenn geſichte hefft he begindt ſick redelick vnd



godtfruchtich tho holdenn, dat sick sine medegesellenn
dar auer haddenn vor wonderth, dat he jn so korter
tidt sick vor ander de

Anno · 861 · jm · 30 · jare siner regeringe do beschreff he
dat leuenth · S · wilhad*us*, he regerde tho Bremenn
18 · jar dat makede tho samende 34 jar de he gepredi
geth hefft, vnd starff olth vnd full van jarenn
anno · 865 · jndictio*ne* · 13. · vnd warth begrauen vor
vnser leuenn frowenn Althar jm dome ://:

· 5 ·

De vofte bisschop



Rembartus. Na deme dat he gekarenn was, wigde en de Ertſze Bischop tho Mens, tho erem Bischo tho Bremenn alſzo quam he tho Coruey, vnd endtfenck dat kledt midt kostlicken heitde, welckenn de abbet des closters, tho gaff adalgarium tho einenn Coadiutor, de ock na Rembertho bisscho wardt, Disse Rembertus endtfeng den Manthell vam paweste nicolao; vnde denn staff vann ludowico 2, he fullenn brachte fullen kamenlick syn ampt, vnd wen he suluenn geschefte haluenn nicht predykenn konde, so hadde he alletidt presters de dat dedenn

Jnn sinem 12 jare der Regeringe, starff ludowic*us* ·2· na welkes dode, de denenn, vnde Normenne regerdenn, ane dwanck vor stordenn, vnd vorherdenn ⸢de⸣ kerckenn, henn vnd wedder, vnd brandenn der Cristenn klenader, alszo warth Sassen landt van den barbarenn vorstoreth vnd vor herdt, Collenn wordt vor brandt, van dem pallas tho Ackenn worth en perdestall gemacket, welckenn dar na de furste ortwich vorstorde vnd lach alszo moste woll · 80 · jar · beth tho den tidenn Ottonis · 3·